

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Valsot L'Hotel Piz Tschütta a Vnà dess gnr vendü be ses ons davo si'avertüra. Uossa ha gnü lö ün inscunter public davart l'avegnir turistic da Vnà e'l proget Hotel Vnà. **Pagina 6**

Chalandamarz Geschmückt mit Rösas, tragen sie die S-chellas und Plumpas durch die Strassen. Auch in Samedan haben die jungen Herren den Winter vertrieben. **Seite 9**

Feste Das Engadin hatte viel Grund zum Feiern. In S-chanf und in Ardez empfing das Volk Olympiasilbermedaillengewinner zu einem grossen Fest. **Seiten 7 und 13**



Viele Stimmen werden nach Sotchi laut, dass Olympische Winterspiele in den Alpen nicht mehr umsetzbar sind. Zu gigantisch seien die Ansprüche des jetzigen IOC. Illustration: Engadiner Post

Keinen «Olymp» mehr in den Alpen?

Ein Jahr nach dem Nein zu «Graubünden 2022» und eine Woche nach Sotchi

Olympische Spiele in den Alpen sind laut Olympiagegner nicht mehr möglich. Die Befürworter sehen immer noch eine Chance. In einem Punkt sind sie sich jedoch einig: Es braucht einen Richtungswechsel beim IOC.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Nach den Spielen ist vor den Spielen; die Athleten sind wieder zu Hause, die Olympische Flamme in Sotchi ist ausgegangen. In vier Jahren wird sie wieder brennen – im Südkoreanischen Pyeongchang. Und weitere fünf Destinationen warten auf den Zuschlag für die Spiele 2022: Das polnische Krakow, Almaty in Kasachstan, Peking, Oslo und das Ukrainische Lwiw. Nach Graubünden haben auch München sowie Stockholm ihre Kandidatur noch vor Sotchi zurückgezogen. Also keine Olympischen Spiele in den Alpen in Sicht. Und das soll laut der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA auch so bleiben. «Die Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte zeigen, dass die Berge sich nicht für diesen umweltzer-

AZ 7500 St. Moritz



20010
9 771661 010004

störerischen und ruinösen Grossanlass eignen», schreibt die CIPRA in einer Mitteilung. Die Volksabstimmungen in Graubünden vor einem Jahr sowie diese in München wiesen darauf hin, dass breite Kreise der Bevölkerung nicht bereit seien, die Belastungen des Grossanlasses in Kauf zu nehmen.

David gegen «Riesen-Goliath»?

Der Eindruck, der von Sotchi geblieben ist täuscht laut dem Bündner Ständerat Stefan Engler. «Unsere Spiele hätten anders aussehen müssen – bescheidener, gesellschafts- und umweltverträglich.» Doch ist das mit diesem IOC überhaupt möglich? «Für Olympische Winterspiele in den Alpen braucht es vom IOC definitiv einen Richtungswechsel weg vom Gigantismus.» Trotzdem ist Engler von der Kandidatur Graubündens immer noch überzeugt: «Wo, wenn nicht in Graubünden ist der Wintersport zu Hause.» Dem pflichtet auch Regierungsratspräsident Trachsel zu: «Wir hätten einen Gegenpol setzen können – mit einem anderen Konzept, welches sicher gute Chancen beim IOC gehabt hätte.» Von der verpassten Chance spricht auch Gian Gilli, Chef de Mission bei Swissolympic. «Ich war nun in Sotchi und habe 1:1 gesehen, wie sich das vom St. Moritz / Davos-Organisationskonzept unterschieden hätte.»

Keine Meinungsänderung

Ganz anders sieht das Jost Falett, Vertreter im Oberengadin und Südtäler des Komitees Olympiakritisches Graubün-

den. «Mit dem jetzigen IOC kann der Gigantismus nicht gebrochen werden.» Es brauche neue Leute; ein Umdenken. IOC-Präsident Thomas Bach rief in seiner Eröffnungsrede in Sotchi dazu auf, die Olympischen Spiele zu «entpolitisieren». Für Falett ein Unding. «Dass ein IOC keine Verantwortung an den Umweltzerstörungen im Nationalpark in Sotchi übernimmt und die Menschenrechtsverletzungen sowie die Korruption nicht verhindert hat, ist inakzeptabel», sagt er und erwähnt dabei die hohen ethischen Werte der Spiele, die das IOC immer wieder betone. «Wenn das IOC keine Verantwortung übernimmt und die Weichen klar anders stellt, wird das Volk auch in Zukunft nein zu Olympia sagen.» Auch SP-Grossrat und Olympiagegner Jon Pult hat seine Meinung gegenüber Olympia nicht geändert. «Ich wäre politisch höchst inkonsequent, liesse ich mich von ein paar Medaillen-Erfolgen unserer Sportler zu einer anderen Meinung bekehren.» Diese habe er sich unabhängig vom sportlichen Gedanken gefasst. «Ich bin auch ein Jahr nach der Abstimmung nach wie vor überzeugt, dass Olympische Winterspiele das falsche Instrument sind, Graubünden zu entwickeln.»

Doch was sind die richtigen Instrumente? Haben sich die Befürchtungen der Befürworter bestätigt, dass die Gegner keine Alternativen vorschlagen? Was ist mit der Jugendförderung und wie stehen Befürworter und Gegner zu neuen Olympiaplänen? **Seite 3**

Rekord beim Frauenlauf

1033 klassiert – Sieg für Selina Gasparin

Die Skimarathonwoche hat ausgezeichnet begonnen. Einen Rekord und einen Sieg von Selina Gasparin setzte es am Frauenlauf vom Sonntag ab.

STEPHAN KIENER

Traditionsgemäss beginnt die Marathonswoche mit der Eröffnung und dem Frauenlauf. Am Sonntag fand die 15. Austragung statt und das Jubiläum hatte es in sich: 1096 Läuferinnen mel-

deten sich an, das war Rekord. Und 1033 beendeten den Lauf, auch das ein Rekord. Und schliesslich glänzte auch die Siegerin, die Engadiner Biathletin Selina Gasparin. Die Silbermedaillengewinnerin von Sotchi nutzte die Weltcuppause zum Formtest in ihrer Heimat. Ihrem Angriff in den Hügeln vor S-chanf war keine Läuferin gewachsen. Gasparin siegte vor Antonella Confortola und Rahel Imoberdorf. Nach den Frauenlaufrekorden verspricht nun auch der 46. Engadin Skimarathon vom nächsten Sonntag ein Höhepunkt zu werden. **Seiten 11/12**



Eine neue Rekordzahl von Läuferinnen absolvierte am Sonntag den 15. Frauenlauf von Samedan nach S-chanf.

Foto: swiss-image

Bunas vistas per l'ouvra GKI

Martina Davo divers ons da planisaziun para l'ouvra idraulica cumünai vlla (GKI) dal Tirol austriac e da las Ouvras Electricas Engadinaias SA (OEE) da pudair gnr realisada ingon. Sco cha'l cuglier dals chantuns e president dal cusagl administrativ da las OEE, Martin Schmid ha orientà in venderdi a Cuaira a chaschun da la 59avla radunanza generala da las OEE, han dat tant la Svizra sco eir l'Austria il permiss per l'uschenomnà «Gemeinschaftskraftwerk Inn» dadour Martina. Chi saja be amo da sclerir giuridicamaing ün pêr ultims puncts, cha lura gnarà dat il permiss da fabrica definitiv, ha dit Schmid, «quai voul dir chi'd es pussibel chi's possa cumanzar a fabricar amo quist on.» L'ouvra GKI ha surtuot eir influenza sül-la problematica dal uschenomnà «Sunk und Schwall.» (anr/fa) **Pagina 7**

Anzeige

Persönliche Werte

40 Jahre

optik wagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Sonntagsverkauf: Ja, aber nicht immer

Voting Die Bündner Regierung will den Sonntagsverkauf im ganzen Kanton Graubünden künftig vereinheitlichen. In einem entsprechenden Vorschlag an den Bund fordert sie auch die Neudefinierung der Tourismuszonen. Die EP/PL wollte von ihren Lesern in einer nicht repräsentativen Umfrage wissen, ob der Sonntagsverkauf im Engadin überhaupt nötig ist. Nach zehn Tagen sind auf www.engadinerpost.ch 386 Stimmen zu der Umfrage

eingegangen. Das Ergebnis fiel knapp aus: Für 39 Prozent der Abstimmenden reichen ein paar Sonntage aus. Dann, wenn das Engadin richtig gut besucht ist. 38 Prozent, und damit sechs Personen weniger, finden, dass die Gäste im Engadin jederzeit einkaufen können müssen. Für 23 Prozent ist und bleibt der Sonntag jedoch ein Ruhetag – diese sprachen sich gegen den Sonntagsverkauf generell aus. (aw)



Veranstaltungen

Blind in Tibet

Samedan Sabriye Tenberken ist blind nach Tibet gereist, um dort blinden Kindern die tibetische Blindenschrift beizubringen und ihnen so die Integration zu ermöglichen. Sie hat ihre Erfahrungen im Buch «Mein Weg führt nach Tibet» niedergeschrieben. Dieses Buch wird anlässlich des nächsten Pro-

cap-Treffs vorgestellt. Es wird auch eine kleine Einführung in die Braille-Schrift gegeben. Wer sich für diese mutige, junge Frau und ihre Erlebnisse interessiert, ist eingeladen, am Mittwoch, 5. März, um 14.00 Uhr ins evangelische Kirchgemeindehaus Samedan zu kommen. (Einges.)

Astrofotografie gestern und heute

Samedan Die erste Fotografie überhaupt hat Louis Daguerre 1838 vom Mond gemacht. Seit 80 Jahren wird der nördliche Bereich der Milchstrasse fotografisch dokumentiert. Dabei hat man bis heute über 40000 veränderliche Sterne gefunden. Sternpositionen, Helligkeiten und Spektren werden gemessen. Die Astrofotografie stellt hohe Anforderungen an Optik und Teleskopantrieb. Wenn diese stimmen, sind lang belichtete Aufnahmen von lichtschwachen Objekten wie Gasnebel möglich. Diese Objekte wären ohne Astrofotografie unsichtbar, weil sie zu schwach leuchten, um durch un-

sere Augen wahrgenommen zu werden. Heute ermöglichen CCD-Sensoren dem Fachmann und Amateurastronomen Aufnahmen in höchster Qualität. Der öffentliche Vortrag von Claudio Palmy findet am Samstag, 8. März um 20.30 Uhr in der Sternwarte der Academia statt. Diese befindet sich im 5. Stock des Mittelschulgebäudes Chesa Cotschna. Im Anschluss an das Referat gibt es gleichenorts eine astronomische Führung am Teleskop der Engadiner Astronomiefreunde. Eintritt frei, Kollekte. (Einges.)

www.engadiner-astrofreunde

«Edelmais» gastiert im Rondo

Pontresina Am Donnerstag, 6. März, um 20.00 Uhr, gastiert «Edelmais» mit dem Programm «Gymi5 – Klassezämekunft» im Kultur- und Kongresszentrum Rondo in Pontresina. Nach ihrem Bühnenerstling «2promüll» kramen René Rindlisbacher und Sven Furrer mit ihrem aktuellen Programm im seelischen Trümmerfeld ihrer schulischen Vergangenheit. Beim Treffen der Ehemaligen aus der fünften Gymnasiumsklasse lassen sie die guten alten Zeiten hochleben. Allerdings geht das nicht ohne die bei solchen Anlässen wohlbekannten Peinlichkeiten ab. Denn wie das Leben so spielt, haben es nicht alle Maturanden im späteren Leben zu grossem Ruhm und Ehre ge-

bracht. Deshalb ist für reichlich Zündstoff gesorgt, wenn die im Leben gereiften Figuren wie der Liebling aller Lehrer, der verkappte Streber und der ewige Klassenloser aufeinandertreffen. Auch erotisches Nachknistern ist zuweilen hörbar. Natürlich geht es beim Klassentreffen auch nicht ohne den Zickenkrieg der Klassenschönsten, wo Frauenthemen eine völlig neue Bedeutung erhalten. Ein Glück, dass wenigstens der leicht verwirrte Klassenlehrer versucht, im munteren Reigen der spätpubertären Befindlichkeiten die Übersicht zu behalten. (pd)

Tickets unter www.starticket.ch, Post und allen Starticket-Vorverkaufsstellen.

Gala mit den schönsten Melodien der Welt

Sils Die Sopranistin Maria Penc, der Tenor Konrad Debski und der Pianist Simon Musiol bieten am Mittwoch, den 5. März, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche Sils-Maria einen bunten Strauss beliebter Melodien, die immer wieder

Freude bereiten. Nach geistlichen Gesängen sind neapolitanische und deutsche Lieder zu hören und als Abschluss Ausschnitte aus Oper, Operette und Musical – unter anderem von Puccini und Lehar. (gf)

Tribüne von Bettina Plattner-Gerber (Pontresina)

Der sekundäre Krankheitsgewinn



Bettina Plattner

Der Begriff «sekundärer Krankheitsgewinn» wird verwendet für die Vorteile, die der kranke Mensch aus bestehenden Symptomen ziehen kann: Zusätzliche Aufmerksamkeit, personelle oder materielle Zuwendung, Fürsorge und Schonung. Manchmal ist der Patient versucht, trotz reeller Chancen gesund zu werden, lieber krank zu bleiben, um diese Vorteile weiter zu geniessen. Der sekundäre Krankheitsgewinn zeigt sich aber auch auf positive Art, wenn durch eine körperliche oder psychische Krankheit neue Kräfte mobilisiert werden, die Persönlichkeit sich weiterentwickelt, Lebensumstände verbessert werden oder neue gute Beziehungen geknüpft und alte schlechte Beziehungen aufgelöst werden.

Das Phänomen erscheint überall. Die Krankheit im Engadin z.B. heisst bekanntlich «Imageproblem». Genau genommen ist das Imageproblem das Symptom und die Krankheit überhöhte Preise für zu wenig Leistung, zu wenig Dienstleistungsorientierung und

das nicht genügend auf Kundenwünsche abgestimmte Angebot mancher Leistungsträger. Zusätzlich genährt wird die Krankheit durch mangelnde Kooperationsbereitschaft und Solidarität, eine kritische Wahrnehmung von innen und Jammern. Der Patient Engadin krankt aber auch an den bekannten Strukturproblemen – ein Geburtsfehler sozusagen – sowie an den Herausforderungen Wirtschaft, Wetter, Euro und den weitreichenden Folgen politischer Entscheide. Draussen liegt so viel Schnee wie seit über 60 Jahren nicht mehr, das Engadin zeigt sich seit Wochen als märchenhaftes Winterwunderland während jenseits der Berge einer der schneearmsten Winter aller Zeiten herrscht. Schöner wird es nicht mehr in unserem Tal und trotzdem läuft das Geschäft nicht überall wie gewünscht. Die Krise ist zum Dauerzustand geworden. Jetzt ist das Problem die fehlende Sonne wegen häufigem Schneefall oder zu wenig Leute auf dem Berg. Während die Umsätze bei den Bergbahnen leiden, profitieren die einheimischen Gartenbau-, Hauswartungs- und Dachdeckerfirmen und die Gäste konsumieren im Hotel und im Dorf anstatt auf dem Berg. Das zeigt uns doch, dass jedem Gewinner

ein Verlierer gegenüber steht, und dass es immer Probleme zu bewältigen geben wird. Egal ob die Sonne scheint oder nicht, ob es viel oder wenig Schnee hat, ob der Euro schwach oder stark ist oder ob politische Initiativen uns bedrohlich im Nacken sitzen: Unsere einzige Chance im Kampf um Märkte und Image ist eine hohe Dienstleistungsbereitschaft, Marktnähe durch interessante Angebote, positives Denken und Kommunizieren und somit Unabhängigkeit von Wetter, Wirtschaft, Politik und Euro. Das Engadin kann dank seiner Schönheit und der vielfältigen und hervorragenden Kompetenz auch in einem widrigen Umfeld erfolgreich sein. Der Gewinn, den wir aus unseren Geburtsfehlern und Krankheiten ziehen können, ist dass sie uns zu Entwicklung, Zusammenhalt, Kooperation und Innovationslust anspornen anstatt zu erstarren, weil uns vor lauter Schmerzen der Mut abhanden kommt.

Bettina Plattner-Gerber, plattner & plattner AG, Pontresina, Hotelière, Unternehmerin, Autorin, FDP Kreisrätin.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Veranstaltungen

Kammermusik mit dem Frielinghaus-Ensemble

La Punt Das Frielinghaus Ensemble vereint international ausgezeichnete Kammermusiker, Solisten und Orchestermusiker, die aus Hamburg, Hannover, Lübeck, Wien und Madrid zusammen kommen. Heute Dienstagabend um 20.00 Uhr tritt das Ensemble mit Streichquintetten von Mozart, Bruckner und Mendelssohn in der Kirche La Punt auf. Als Primarius des Amaryllis Quartetts spielt

Gustav Frielinghaus regelmäßig in allen großen Konzertsälen und auf vielen bedeutenden Festivals in Europa und weltweit. Aufgrund der persönlichen und intimen Atmosphäre im barocken Tirolerkirchlein in La Punt kommt Gustav Frielinghaus immer wieder gern zu Konzerten in den vielseitig inspirierenden Ort im Oberengadin. In diesem Jahr spielt sein Ensemble Streichquintette. Dabei

können die Zuhörer neben den melodiosen und virtuoson Einfällen Mendelssohns erleben, dass Mozart seine opernhafte Kommunikation und Dramaturgie auch in der Kammermusik auslebt und dass Bruckner neben großartigen Symphonien auch wunderbare Kammermusik geschrieben hat. (Einges.)

www.frielinghaus-ensemble.de

Otto Dix im Engadin

Werk des sächsischen Künstlers. Bereits in jungen Jahren setzte sich Otto Dix (1891–1969) mit Friedrich Nietzsches Werk auseinander und kritisierte später vehement dessen ideologische Indienstnahme durch das Weimarer Nietzsche-Archiv. Obwohl von den Nationalsozialisten als «entarteter» Künstler und als «Kulturbolschewist» verfemt und aus dem politisch-kulturellen Le-

ben Deutschlands ausgeschlossen, verliess Dix nach 1933 das Land nicht. Er ging in die innere Emigration, verzichtete auf die aktuellen, provokativen Themen, die seine Kunst während und nach dem Ersten Weltkrieg charakterisiert hatten. In diese Zeit fällt der Aufenthalt des Malers im Oberengadin, währenddessen eindruckliche Landschaften entstanden. (Einges.)

Piano Connection im Hotel Cresta Palace

21.00 Uhr zum Haupt-Konzert im Hotel Cresta Palace in Celerina, anlässlich der Konzertreihe «music@celerina.ch». Wer seit mehr als 33 Jahren mit der gleichen Band im In- und Ausland auf der Bühne steht, muss ja den Blues haben. Das sagen die einen. Wer seit drei Jahrzehnten Jazzclubs, Festivals, Gemeindebühnen und Hotelbars mit kräf-

tigem Boogie-Woogie-Groove begeistert, muss ja wissen, was Blues ist. Dem kann man nur zustimmen. Die Piano Connection ist seit 1980 mit zwei Klavieren und Schlagzeug «on the road». Wie viele Konzerte das Trio schon gegeben hat, weiss niemand so genau. Wie viele noch folgen werden, ist auch nicht bekannt. (Einges.)

«Wenn Paare Unternehmen führen»

Pontresina Am Dienstag 4. März, um 21.15 Uhr, findet im Hotel Rosatsch in Pontresina die Präsentation des kürzlich erschienenen Buches von Lianne Fravi und Bettina Plattner-Gerber statt. Der Titel des Handbuchs lautet «Wenn Paare Unternehmen führen». Frauen und Männer, die durch die Liebe und die gemeinsame Führungsarbeit im Unternehmen miteinander verbunden

sind, begegnen besonderen Herausforderungen. Die beiden Autorinnen zeigen in ihrem Buch auf, wie Führungs- und Unternehmenspaare einerseits glücklich zusammen leben und andererseits erfolgreich ein gemeinsames Unternehmen führen können, welche Hürden sie dabei zu nehmen haben und mit welchen Erfolgsstrategien sie ihre Ziele erreichen. Am nächsten Dienstag-

abend diskutieren die beiden Autorinnen Lianne Fravi und Bettina Plattner-Gerber unter der Leitung von Andrea Matossi mit dem Hotelierpaar Anne-Rose und Thomas Walther. (ac) Tel. Reservation unter 081 838 98 00.

Ein Jahr nach dem Abschuss des «Olympia-Böckli»

und was sich seit dem Nein zu Olympischen Winterspielen 2022 in Graubünden getan hat

Gestern vor einem Jahr hat das Bündner Stimmvolk Nein gesagt zu Olympischen Winterspielen in Graubünden. Was ist in der Zwischenzeit passiert?

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Viele haben unzählige Arbeitsstunden und Hoffnungen in das Projekt Olympia 2022 gesetzt. 300 Millionen Franken wollte der Kanton aus seinem Finanzvermögen zur Verfügung stellen. Das Volk sagte Nein – das Vermögen blieb auf dem kantonalen Sparbüchlein. «Jetzt sind die Gegner gefordert, Alternativen für die Entwicklung des Kantons zu bringen», liessen die Befürworter nach der Abstimmung verlauten. Sind diese der Forderung nachgekommen? «Am Anfang sind bei der Regierung einige Vorschläge eingegangen, nachhaltig war jedoch keiner», sagt Regierungsrat Hansjörg Trachsel. Er sei nicht überrascht, «uns ist auch klar, dass sinnvolle Projekte nicht einfach aus dem Boden gestampft werden können.»

Gian Gilli, Chef de Mission bei Swiss-olympic zeigt sich unzufrieden: «Bis jetzt habe ich noch kein konkretes Projekt gesehen, das ähnliche Effekte hätte auslösen können wie die Kandidatur

für Olympische Spiele.» Enttäuscht zeigt sich auch CVP-Ständerat Stefan Engler: «Man spricht von Kulturtourismus und wie man es anpacken müsste, geschehen tut aber herzlich wenig. Anstatt an einem Generationenprojekt zu arbeiten, verzettelt man sich gezwungenermassen wieder in vielen einzelnen kleinen Massnahmen.» Die Olympia-Milliarden könne der Kanton laut Gegnern jedoch sinnvoller für den Tourismus investieren. «Wir brauchen angepasste Veranstaltungen wie die WM 2017, Tour-de-Ski-Etappen und das Ski-Weltcupfinale und kulturelle Events. Sich wiederholende Anlässe bringen mehr als ein einmaliger kurzer Mega-Event», sagt Jost Falett, Vertreter im Oberengadin und Südtäler des Komitees Olympiakritisches Graubünden. Auch SP-Grossrat Jon Pult nervt sich ob den Vorwürfen, die Gegner würden keine äquivalenten Vorschläge bringen: «Das ist reine «Trötzerei». Wir haben Vorschläge geliefert und Politik ist etwas, dass in kleinen Schritten vorwärts geht. Das führt eher zum Ziel als der Irrglauben, mit einer riesengrossen Kiste wie Olympia alle Probleme lösen zu können.»

Politische Vorstösse braucht Zeit

Laut Regierungsrat Trachsel sind die vom Bund lancierten Projekte «Wintersportzentrum» und «Kinder in den



Vor einem Jahr wurde das «Olympia-Böckli» vom Volk abgeschossen. Was hat sich in der Zwischenzeit getan? «Nichts», sagen die Olympia-Befürworter. «Stimmt nicht», sagen die Gegner.

Fotomontage: Engadiner Post

Neue Olympiapläne im Wallis

Nach dem Nein zu Olympischen Spielen in Graubünden flammt nun neue Hoffnung für Winterspiele in der Schweiz auf – und zwar im Wallis. Ende nächster Woche wird der Walliser Grosse Rat entscheiden, ob das Wallis nochmals einen Anlauf für eine Olympia-Bewerbung nehmen soll. Die Idee stammt von der Walliser FDP und knüpft an die Zweitwohnungsinitiative und das neue Raumplanungsgesetz an. «Als ehemaliger Sportler und Funktionär bei verschiedenen Spielen befürworte ich Olympische Winterspiele in der Schweiz», sagt der Bündner Regierungsrat Hansjörg Trachsel zu den Walliser

Plänen. Auch Gian Gilli von Swiss-olympic unterstützt die Walliser: «Vernünftig umgesetzt können die Spiele für ein Land grosse Entwicklungsimpulse auslösen und in unseren Breitengraden wäre das Risiko abschätzbar.» Kritisch steht SP-Grossrat Jon Pult den Olympiaträumen der Walliser gegenüber: «Es gibt immer Personen, die an solchen Kandidaturen verdienen. Beratungsbüros und die Werbeindustrie arbeiten dafür, dass Projekte entstehen. So werden diese wohl auch im Wallis mit öffentlichen Geldern gefüttert werden. Prinzipiell muss das aber jeder Kanton selber wissen.» (aw)

Arabische Internetseite Engadin St. Moritz

Tourismus Die arabische Internetseite über St. Moritz und das Engadin ist online. Damit baut die Destination ihre Präsenz und Wahrnehmung in der arabischen Welt weiter aus. Das zeigen auch die über 2100 «Likes», welche die arabische Facebook-Seite von Engadin St. Moritz bisher verzeichnen kann. Und auf Twitter «zwitschert» die Tourismusorganisation auch auf Arabisch.

Geführt wird die Seite auf Hocharabisch, eine Varietät des Arabischen ohne regionalen Dialekt. Die arabische Internetseite ist in eine Sommer- und eine Winter-Seite unterteilt, die jeweils au-

tomatisch der entsprechenden Jahreszeit angezeigt wird. Passend zur Saison sind die Angebote «Bergbahnen inklusive» und «Hotel Skipass inklusive» aufgeführt. Die Seite ist an den Bedürfnissen der arabischen Gäste ausgerichtet und entsprechend aufgebaut. So werden Themen wie «St. Moritz», «Schönheit der Natur», «Luxus und mehr», «Outdoor-Aktivitäten», «Gastronomie und Nachtleben» sowie «Top Events» präsentiert. Zudem ist die Seite spiegelverkehrt angeordnet, da die Arabische Schrift von rechts nach links gelesen wird. Auch auf den sozialen Netz-

werken Facebook und Twitter hat die Destination Engadin St. Moritz seit ein paar Monaten einen arabischen Auftritt. Die Einträge werden jeweils auf Hocharabisch und Englisch verfasst. Publiziert werden Fotos von St. Moritz und dem ganzen Oberengadin, aktuelle Einträge zu Top-Events, Schnee, Landschaften und weiteren Themen. Die Tourismusorganisation arbeitet diesbezüglich mit einer Agentur in Dubai zusammen, welche die Übersetzung ins Hocharabische übernimmt und bei der Themenauswahl beratend zur Seite steht. (pd)

Geld für die Malojastrasse

Graubünden Die Bündner Regierung hat das Projekt für die Korrektur der Malojastrasse, Abschnitt Ponte Spino – Castasegna bewilligt. Die Malojastrasse H3b ist eine wichtige Verkehrsachse zwischen Silvaplana und Castasegna. Infolge von zunehmenden Verkehrslasten weist sie im Abschnitt Brücke Spino bis Castasegna Belagschäden auf. Der Querschnitt der bestehenden Strasse entspricht mit einer Breite von 5,50 bis 6,00 Metern nicht mehr den heutigen Anforderungen an die Verkehrssicherheit. (ep)

Neuregelung für Rollstuhlfahrzeug

Oberengadin Seit dem 1. März 2014 werden in der Region Oberengadin medizinische Fahrten, für welche ein Rollstuhlfahrzeug benötigt wird, durch das Unternehmen Edelweiss-Reisen aus Celerina durchgeführt. Das Rote Kreuz Graubünden zeigt sich in einer Mitteilung darüber erfreut, mit dieser guten Lösung ein Angebot für die Oberengadiner Bevölkerung gefunden zu haben.

Seit letzten Samstag können sich Personen, welche für ihre Fahrt zum Arzt, in die Therapie oder ins Spital auf ein Rollstuhlfahrzeug angewiesen sind, bei der erwähnten Firma Edelweiss-Reisen

in Celerina melden. Neu können auf diesem Weg demnach auch kurzfristig Transporte angemeldet und durchgeführt werden, wie es in der Mitteilung heisst.

Zusätzlich sind neu nun auch Rollstuhltransporte für soziokulturelle Fahrten möglich.

Die Transporte durch freiwillige Rotkreuz-Fahrer mit ihren privaten Fahrzeugen sei von dieser Regelung nicht betroffen, hält das Rote Kreuz Graubünden fest. (pd/ep)

Anmeldung Fahrten für den Rollstuhlbus: Tel. +41 (0)81 834 45 34 oder info@edelweiss-reisen.ch

handlungen zum Agrarabkommen mit der EU sowie ein flächendeckendes Glasfasernetz für ganz Graubünden. «Wir sind an den Themen dran», so Pult. «Bei gewissen haben wir mehr Erfolg. So konnten wir beispielsweise eine halbe Million Franken zusätzlich für die Kulturförderung herausholen.» Skeptisch zeigt sich Pult gegenüber der Tourismuspolitik des Kantons. 21 Millionen wurden geplant, um den Bündner Tourismus zu entwickeln. «Anstatt einer breiten Debatte wie man den Tourismus in seiner ganzen Vielfalt fördern könnte, wird einfach ohne klare Vorgaben Geld zur Verfügung gestellt.»

Und die Jugend?

Ein weiterer Punkt bei der Olympia-debatte war die Jugendförderung. Swiss-olympic hat sich ergänzend zur jährlichen Nachwuchsförderung für die Kandidatur der Olympischen Jugendspiele in Lausanne 2020 eingesetzt.

«Mit Lausanne haben wir die Möglichkeit, das allseits anerkannte NIV-Konzept aus der Kandidatur Graubünden 2022 weiter zu entwickeln.» Für die restlichen Projekte aus der Olympiakandidatur, wie beispielsweise «Jugend, Sport, Olympische Werte» oder «Wintersport für alle Kinder» habe man, laut Stefan Engler, den Schnauf verloren. «Dabei wäre es nötiger denn je, Perspektiven für unsere Jugend und das Leben in den Bergen zu entwickeln.» Anders sieht das Jon Pult. Nur auf spezifische Jugendförderung zu setzen genüge nicht. «Die Jugend hat dann Perspektiven, wenn in allen politischen Bereichen ein guter Job gemacht wird.» Dazu zähle das Schulsystem, Weiterbildungsmöglichkeiten und einen funktionierenden ÖV. Zudem sollen in der Kultur- und Sportförderung zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. «Man muss einfach überall an der Zukunft arbeiten.»

St. Moritz Energie in Surlej dabei

St. Moritzer beteiligen sich an Bio Energina AG

Seit 2006 besteht unter dem Namen Bio Energina AG in Surlej eine von drei Oberengadiner Bauern betriebene Biogasanlage. Mit einer Beteiligung will St. Moritz Energie nun die lokale Stromproduktion unterstützen.

Biomasse lässt sich nicht nur kompostieren, sondern auch in sauberen Ökostrom umwandeln. Aus Ackerpflanzen, Speiseresten, Mist, Gülle und Klärschlamm kann auch Strom entstehen. Biogas befeuert Verbrennungsmotoren, die wiederum Generatoren antreiben. Neben der Stromproduktion kommt diese Technologie auch zum Heizen zur Anwendung. Die Vergärung von Grüngutabfällen ermöglicht einen geschlossenen und umweltfreundlichen Stoffkreislauf, da Biogas CO₂-neutral ist.

Die Bio Energina AG betreibt seit 2006 in Silvaplana/Surlej auf dem Hof von Toni Giovanoli eine Biogasanlage, mit welcher aus Küchenabfällen der Oberengadiner Gastrobetriebe und aus landwirtschaftlichen Abfällen einerseits Wärme für den Hof Giovanoli und andererseits rund 500000 kWh Strom

pro Jahr produziert wird. Kürzlich konnte mit der Vertragsunterzeichnung ein Prozess abgeschlossen werden womit die drei derzeitigen Aktionäre Danco Motti, Gian Clalüna und Toni Giovanoli St. Moritz Energie eine Beteiligung von 25 Prozent am Aktienkapital abtreten. Somit verfügen ab diesem Zeitpunkt alle vier Aktionäre über eine gleich hohe Beteiligung an der Bio Energina AG. Damit kann St. Moritz Energie den Anteil an den erneuerbaren Energien aus Eigenproduktion bzw. aus Beteiligungen erhöhen und dadurch einen saubereren Strommix anbieten. Vertreter der Gemeinde resp. von St. Moritz Energie im Verwaltungsrat der Bio Energina AG wird Gemeindevorstand Cristiano Luminati.

Fast 30 Prozent des Hausmülls ist kompostierbar. Verringern die Haushalte ihre Restmüllmenge um diesen Prozentsatz, können die Abfallgebühren bedeutend reduziert werden. Die Gemeinde will deshalb im Zusammenhang mit der Beteiligung von St. Moritz Energie an die Bio Energina AG einerseits die Biomasse erhöhen und gleichzeitig die Abfallmenge vermindern. Zu diesem Zweck beabsichtigt die Gemeinde Küchenabfälle zu sammeln. (pd/ep)

Unmöblierte
4½-Zimmer-Wohnung
in **St. Moritz-Bad** zu vermieten
ab April oder nach Vereinbarung.
Nur Dauermieter.
Tel. 081 833 40 09
Frau Previtali verlangen.

176.794.325

In **Maloja** ganzjährig zu vermieten
ab 1. April 2014
3½-Zimmer-Wohnung
mit grosser Wohnküche.
Miete inkl. 1 Garage Fr. 1800.– + NK.
Telefon 081 838 00 90

176.794.240

Suche Arbeit als
Hauswart
Michele Mondelli, Tel. 079 567 82 07

176.794.322

Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00

Robert Bösch

Fotograf, Geograf und Bergführer

Extremfotografie

Ein Bildvortrag über den Berufsalltag von Robert Bösch

Dienstag, 4. März 2014, 20.45 bis 22.00 Uhr,
in der Offenen Kirche Sils

In seinem Vortrag schildert Robert Bösch seinen «Berufsalltag», oder eben seinen Nicht-Alltag, denn meist sieht er sich völlig unterschiedlichen Aufgabenstellungen gegenüber: einmal als Fotograf für ein Jubiläumsbuch der Pferderenn-Veranstaltung «White Turf» in St. Moritz, ein andermal als Fotograf eines Alpin-Actionshootings mit dem Spitzenkletterer Ueli Steck in der Eigernordwand oder mit Alain Robert, weltweit bekannt als «Spiderman». Beide Alpinisten klettern die schwierigsten Routen ohne jede Sicherung und darum ist es naheliegend, dass die Risikoabwägung und der Umgang mit Gefahren zentrale Themen des Vortrags sein werden.

Veranstalter: Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sils/Silvaplana/Champfèr
Eintritt: CHF 20.–



Offene Kirche Sils



176.794.103

Eine Entdeckungsreise ...

Kurs

jeweils Dienstag vom 11. März bis 3. Juni
19.00 bis 21.45 Uhr, mit Nachtessen

EFK Celerina

Via Nouva 9, 7505 Celerina

Infos und Anmeldung unter:
www.efk-engadin.ch/alpha



www.alphalive.ch

AlphaLive

... in den christlichen Glauben

www.engadinerpost.ch

Probleme?

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147
unterstützt Kinder und Jugendliche
dabei, einen Ausweg zu finden.

www.147.ch, SMS-Beratung 147,
Chat-Beratung, Telefon 147 –
Pro Juventute hilft dir weiter,
professionell, gratis und diskret,
täglich rund um die Uhr.

PC 80-3100-6

www.projuventute.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

NEUWOHNUNG MIT GARTEN IN ZUOZ, oberhalb Dorfkern

An einzigartiger Lage, Nähe Skilift Albanas,
neu erstellte 5½-Zi.-Erstwohnung zu vermieten,
150 m², Ausrichtung nach Süden, Prachtpanorama
nach Osten, hochwertiger Ausbau, hohe Räume,
viel Licht, 2 Nasszellen, Garage, Keller, Hobbyraum,
Balkone, Gartenanteil.

Für Besichtigung Tel. 079 219 33 54 / k@koenz.ch

1½-ZI.-PARTERREWOHNUNG IN ZUOZ, oberhalb Dorfkern

Schöner Raum im Parterre zu vermieten, 55 m², ideal
als Büro, eventuell auch als Wohnung. Mit Küche und
WC/Dusche, eventuell Garagenplatz. Miete Fr. 900.–.

Für Besichtigung Tel. 079 219 33 54 / k@koenz.ch

176.794.319

Kreisrat – Cussagl da Cumön



Jon Manatschal

(bisher)



- vertrauenswürdig
- sachkundig
- korrekt
- erfahren
- verwurzelt
- kompromissbereit

Jon Manatschal setzt sich für ein zeitgemässes,
bezahlbares Pflegeheim ein. Im Hinblick auf die
bevorstehende Gebietsreform befürwortet er eine
effiziente interkommunale Zusammenarbeit.

176.794.315

Zu vermieten in **Champfèr** ab 1. April oder nach
Vereinbarung.

3½-Zimmer-Wohnung

an schönster Lage (ca. 30-jährig) für Fr. 2200.– mtl.

Anfragen an Telefon 079 291 57 57 oder
Mail: ostch-immobilien.ch

158.803.643

Wir maximieren Ihre Werbewirkung.

Denn als führendes Mediendienstleistungsunternehmen
für Print, digitale Medien und Kino verfügen wir über
das Know-how, um Ihrer Kommunikation zum Erfolg zu
verhelfen und die richtigen Kontakte herzustellen.
Mit einer auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Beratung,
zielorientierten Lösungen und der Platzierung Ihrer
Botschaften im Umfeld Ihrer Zielgruppe.

Wir stellen Kontakte her.

Anzeigenverkauf und -beratung:
Publicitas AG
via Surpunt 54, Postfach 0255
CH-7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00
F +41 81 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

publicitas.ch/stmoritz

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Müde? Ausgemergelt? Irgendwie erdrückt? Bärbel, die Bandscheibe hat eine Idee!

Bärbel, die Bandscheibe. Bärbel und ihre Ressourcen



Hallo, hier bin ich wieder. Bärbel, die
Bandscheibe. Ich habe zuletzt viel nach-
gedacht. Über das, was ich gut kann
und mir Kraft und ein gutes Gefühl gibt.
Dieses ausgemergelt sein hier und da,
dieses mich ausgepresst und erdrückt
fühlen immer wieder. Das kann es ja
nicht sein. Auch wenn gerade Hochsai-
son ist und das einiges entschuldigen
mag. Gerade dann muss es doch etwas
geben, womit ich mir helfen kann?

Also habe ich überlegt und versucht,
mich auf das zu besinnen, was ich gut
und ob mir das helfen kann. Das war gar nicht so leicht, denn im ersten
Augenblick kam... nichts?! Was kann ich schon gross? Und überhaupt,
wie soll ich mir damit helfen können? Da war also dieser grosse Wust an
Gedanken und ich begann mich mit meinen Freunden zu unterhalten.
Die waren ganz erstaunt und meinten: «Geht's noch? Du kannst doch aus
dem Vollen schöpfen.» Und das half mir - gar nicht weiter. Also führen sie
fort: «Du bist ausgleichend, stellst Dich auf Dein Umfeld ein, bist belast-
bar,...» Mhmmmm, so hatte ich das noch gar nicht gesehen.

Also Bärbel, nochmal zurück auf «Los» und nachgedacht. Ja, es stimmt:
ich bin diplomatisch, gleiche Druck aus, puffer ab, bin flexibel, halte eine
Menge Kraft aus und habe vielleicht einen harten Kern, aber durchaus
eine weiche Schale.

Auf einmal merkte ich, wie meine Lebensgeister zurückkehrten und ich
regelmässig grösser wurde. Ich gebe zu, ich bin beeindruckt, weil es doch
einiges gibt, was ich gut kann. Ich fühlte mich lange nicht mehr so aus-
gemergelt wie noch kurz zuvor. Im Gegenteil. Und so hörte ich prompt
meinen Chef sagen: «Ich könnte Bäume ausreissen, so gut geht's meinem
Rücken heute.» Ich platzte beinahe vor Stolz.

Ich hatte all diese Fähigkeiten in mir und hab sie gar nicht als solche
gesehen, erkannt und vor allem anerkannt. Jetzt hilft es mir enorm weiter,
etwas mehr in mich hineinzuhören und mir geht es deutlich besser damit.
Wie ist es bei Ihnen? Was steckt in Ihnen? Welche Ressourcen haben Sie?
Und ja, Sie haben sie! Ganz sicher.

Robert D. McDonald sagte: «Der beste Weg, eine Ressource zur Verfügung
zu haben ist, sich an sie zu erinnern.» (geb. 1958 – US-amerikanischer
Trainer, Psychotherapeut und Buchautor)

Viel Vergnügen beim Wiederentdecken wünscht Ihnen Ihre Bärbel.

KLINIKGUT
ST. MORITZ | CHUR



GUT TRAINING
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training,
Fitness und Gesundheit

Kalt, kälter, am kältesten

Besuch in der eisigsten Stadt der Welt

Auf ihrer langen Reise durch Russland und angrenzende Staaten haben Andreas Kramer und Kathrin Achini die letzten Wintermonate in Sibirien verbracht und Jakutsk besucht, die kälteste Stadt der Welt.

Die Reise der beiden Engadiner Kathrin Achini und Andreas Kramer führt sie in den Fernen Osten Russlands, der dort anfängt, wo Sibirien aufhört. Ein Gebiet, in dem die russischen «Kantone» die Grösse Frankreichs annehmen, die Distanzen auf den Strassenschildern Tausende Kilometer betragen, die Taiga unberührt und still im Winterkleid da liegt und wo die Temperaturen mit normalen Thermometern nicht mehr messbar sind. Ihr Reisebericht setzt sich fort: Von der grossen Ost-West-Transversalen, welche quer durch Russland führt, zweigen wir gegen Norden ab und folgen einer Strasse, die in einem riesigen Bogen bis Magadan am Ochotskischen Meer führt. 3177 Kilometer liegen vor uns, einzige grössere Stadt auf dem Weg ist Jakutsk, die den Ruf hat, die kälteste der Welt zu sein. Es ist Mitte Januar und so werden wir gewiss mitbekommen, was «kälteste Stadt der Welt» bedeutet. Wir sollten recht behalten.

Jakutsk – Stadt aus Eis

Wir erreichen Jakutsk nach endlos langen fünf Tagen. Die Stadt ist in einen undurchdringlichen Nebel gehüllt, verummte Gestalten irren durch eine eisverkrustete, vor Kälte klirrende Ansiedlung. Alles bewegt sich in Zeitlupentempo, Autos schleichen im Schritt-Tempo durch die Strassen, denn die Fahrbahn ist ein einziges spiegelglattes Eisfeld. Ampeln, Stromleitungen und die wenigen Bäume sind von einer faustdicken Eisschicht überzogen. Nur das Furcht einflössende



Camping im fernen Osten Russlands bei immerhin fast minus 50 Grad Celsius.

Foto: Andreas Kramer

Knirschen der Autoreifen, welche sich steif gefroren mühevoll übers Eis quälen, ist zu hören. Pelzmäntel sind hier, nicht wie andernorts nur chic und teuer, nein, hier halten sie die Bewohner warm. Niemand scheint auf diesen Luxus verzichten zu können.

Wir sind gut auf die Kälte vorbereitet, doch unsere Dieselvorheizung und die steif gefrorenen Stossdämpfer bereiten

uns Sorgen. Noch liegen 2000 Kilometer durch fast menschenleeres Gebiet vor uns. Nach langem Hin und Her beschliessen wir umzukehren und den Rückweg anzutreten.

Wärmster Ort, der Kühlschränk

Unser Weg führt über die gigantisch weite Lena, die mit 4400 Kilometern Länge zu den längsten Flüssen der Erde

zählt. Die Lena mündet im Norden in die Laptewsee, ein Ausläufer des Nordpolarmeers. Meterdick liegt das Eis unter unseren Rädern, Brücken gibt es hier keine, nur eine mit Bulldozern gepflügte Fahrspur über das Brucheis dieses kilometerbreiten Stromes.

Das Thermometer zeigt –48° Celsius an. Bei diesen Graden muss jeder Handgriff überlegt sein. Wir verstauen alles

Essbare, möglichst noch warm aus dem Lebensmittelgeschäft mitgebracht, in den isolierenden Kühlschränk, denn dies ist der einzige Ort, in dem die Temperatur nicht unter null fällt. Nachts lassen wir den Motor durchlaufen. Die Herausforderung, am Morgen eine gefrorene Dieselmachine zu starten, wollen wir uns ersparen. Kühlerflüssigkeit und alle Öle würden zäh und würden früher oder später den Motorblock sprengen. Wir packen unsere Motorhaube unter die dicke Filzdecke, Front- und Seitenscheiben verhüllen wir allabendlich mit weiteren Decken, um im Wageninneren wenigstens an den Gefrierpunkt heranzukommen.

Ein bisschen wie im Engadin

Die Sonne schleicht dem Horizont entlang, Birken und Lärchen ziehen endlos lange Schatten auf die sanfte Schneekuppen und das flache Licht verzaubert die Winterlandschaft. Die Strasse windet sich sachte über Hügel und taucht immer wieder in Täler ab, um gefrorenen Flussläufen zu folgen. Die Ruhe ist umwerfend, einzig unsere Schritte durchbrechen die Stille; wie schreiende Glassplitter hört sich der eisige Schnee unter unseren Sohlen an. Ein Windhauch lässt die Schneekristalle über die bauchigen Hügel tanzen, sie singen dabei wie Sandstaub in einem Stundenglas.

Die Kälte lässt unseren Hauch bereits schon an den Fellmützen zu einem dicken weissen Schleier erstarren, Augenwimpern erhalten eine frostige Tusch und an den Augenbrauen bilden sich kleine Eiszapfen. Liebe Daheimgebliebene, das ist Winter!

Andreas Kramer

Der Profifotograf Andreas Kramer bereist zusammen mit seiner Lebenspartnerin Kathrin Achini seit fast zehn Monaten Russland und verschiedene angrenzende Länder. Diese Tage treten sie die Überfahrt nach Japan an, wo sie den Frühling mit den Kirschblüten erleben möchten. Kramer schreibt in unregelmässiger Folge über diese aussergewöhnliche Reise. www.AndreasKramer.ch

Revolution im Schweizer Bildungssystem?

Ob der Aus- und Weiterbildungsstandart in der Schweiz künftig genügt

Die Aus- und Weiterbildung gilt in der Schweiz als vorbildlich. Doch, genügt der heutige Zustand die Zukunft zu bewältigen?

Die Demografie nimmt Einfluss auf unser Bildungssystem. Das zeigt sich unter anderem daran, dass die Babyboomer Generation ins Rentenalter eintritt, die Anteile der älteren Arbeitnehmer zu- und jener der Jungen abnimmt und weiter an der stabilen Geburtenrate, oder bei Rückläufigen Schülerzahlen. Die Bildung stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für den Wohlstand dar. Bildung ist der Rohstoff, der sich durch die Teilung vermehrt.

Reformbedarf zeigt sich an

Der Lehrplan 21 ist entwickelt und läuft am Wissen des internationalen «Star-Pädagogen» Hattie vorbei. Für den Lernerfolg ist die Lehrperson am wichtigsten. Andere Aspekte wie Frühförderung, Infrastrukturen, Block-, Nachhilfeunterricht etc. tragen zum Lernerfolg wenig bei.

Ein Beispiel aus dem Lehrplan 21, der auf die Kompetenzen setzt: «Die Schüler erkennen die soziokulturellen Bedingungen des Konsums und reflektieren die Marken bezüglich der sozialen Anerkennung». Der Lehrplan ist auf rund 550 Seiten voll von solchen Plattitüden. Der entstandene Widerstand bei Lehrpersonen zur Umset-

zung ist kein Zufall. Die Kompetenzstreitigkeiten bezüglich Umsetzung bei den Kantonen kommt noch dazu. Vielmehr müsste es um inhaltliches Wissen und Können z.B. beim Rechnen, Lesen und Schreiben gehen. Schulleitungen sollen zu rund 16 Prozent Burnout gefährdet sein. Es ist schon verwunderlich, wenn der Alphabetismus bei den Schulabgängern seit Jahren bei rund 17 Prozent stabil ist und seit neusten Zeiten die IV-Fälle bei Jugendlichen, wegen psychischen Störungen, stark zunehmen.

Wenn überdies viele Lehrmeister der Auffassung sind, dass die Schulabgänger die Anforderungen an eine Berufslehre nicht erfüllen und gleichzeitig eine starke Nachfrage – mit Nachhilfeunterricht – für das Gymnasium besteht, dann sind das Zeichen, die die Aufmerksamkeit verdienen. Andererseits feiern wir jedes Jahr wieder neue Berufsweltmeister und klagen nicht, dass deutlich zu wenig – rund 12 Prozent – Berufslehrrabgänger die Berufsmaturität machen.

Weiter sind rund 40 Prozent der Mathematik-Maturaprüfungen ungenügend und die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technologie) sind immer noch stark untervertreten. Wir dürfen uns nicht verwundern, wenn es zu wenig Ingenieure oder Informatiker gibt. Die Chancen eine Maturität zu machen sind von Kanton zu Kanton sehr

verschieden, was sich bei den Maturitätsquoten zeigt, die sich zwischen 10 und 30 Prozent bewegen.

Was braucht es?

Um dem entgegenzuhalten braucht es vor allem Lehrpersonen, die motiviert sind die anspruchsvolle Aufgabe des Unterrichtens wahrzunehmen und Bildungsverantwortliche, die die Schulen nicht mit unsäglichen Reformen überfordern. Es braucht Lehrpläne, die zur Lebenstüchtigkeit erziehen. «Schmuselehrpläne» wie «Natur-Mensch-Gesellschaft» bieten wenig Grundlagen dafür, dass die Schweiz die aktuelle Spitzenposition bei der Innovation und der Wettbewerbsfähigkeit halten kann. Die Schwergewichte bei den Sprachen sind mindestens mit den MINT-Fächern zu ergänzen.

Es braucht mehr Berufsmaturitätsabsolventen und Eltern die verstehen, wie durchlässig das Berufsbildungssystem ist. Dass es die eigenen Kinder in der Zukunft besser haben sollen, geht nur bedingt über eine universitäre Ausbildung.

Es braucht mehr Fachkräfte bei Ingenieuren, Informatikern, etc. – Juristen, Oekonomen oder Geisteswissenschaftler werden genügend produziert.

Eduard Hauser

Eduard Hauser, Präsident Entwicklungschweiz, Vorstand Idée Suisse und Dozent an der Hochschule Luzern, ständiger Gast im Engadin. Die Meinung des Autors muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.



Skimarathon-Sujets auf Leinwand

Am Anfang stand ein Unglück. Als Roman Decurtins, ein Jubilar des Engadin Skimarathons – seit 1969 nahm er an jedem Engadiner teil – vor vier Jahren einen schweren Bergunfall erlitt und in der Nähe der Chelenalphütte (2350 m ü. M.), wo er seit seiner Pensionierung als Hüttenwart tätig ist, abstürzte, hing sein Leben an einem seidenen Faden. Um den begeisterten Langläufer Decurtins auf seinem langen Weg zur Genesung zu unterstützen, schenkte ihm die in Winterthur wohnhafte Malerin Ursula Breitenmoser ein Bild mit einem Langlauf-Sujet und Decurtins Lieblingsstartnummer 57, welche er bei der Premiere des Skimarathons 1969 trug. Mit dieser persönlichen Motivation schaffte es der 70-Jährige tatsächlich, den folgenden Skimarathon mit Bravour zu bestehen.

Auch Ursula Breitenmoser, die den Engadin Skimarathon selber dreimal absolviert hat, fand immer mehr Gefallen an den bunten Langlauf-Motiven und begann auf Anfrage persönliche Marathonbilder zu malen. Eine Auswahl ihres Schaffens zeigt die 72-jährige Künstlerin im Rahmen dieser Marathonwoche in einer Ausstellung bei Fährndrich Sport & Co. in Pontresina. (Einges.)

«L’euforia per l’hotel decentral es limitada»

Inscunter davart l’avegnir turistic da Vnà

Davo s-chars ses ons ch’el es avert dess gnir vendü l’Hotel Piz Tschütta a Vnà. Per discuter co inavant culla fracziun da Vnà sainza quista sporta ha invidà il cumün da Valsot ad ün inscunter.

«Nus da la direcziun dal cumün Valsot vain invidà a quist inscunter per verer üna jada co chi’d es il puls e discuter culs pertocs co proseguir e che solu-ziuns chi vezzessan per l’avegnir», ha dit Victor Peer, il capo cumünal da Valsot, «uossa cha la Piz Tschütta SA ha decis da vender l’hotel a Vnà.» Preschaints a quista sezzüda, sainza rapreschantants da la pressa, d’eiran in marcurdi saira ot abitan- tas ed abitants da Vnà. Ses da quels sun proprietari da stanzas ed abitaziuns da vacanzas chi dan a fit. «Schi grataja da chattar novs proprietari chi lessan manar inavant l’Hotel Piz Tschütta sun quels dependents d’üna vainchina da chombras decentralas, causa cha i’l stabilimaint sves- sa esa be ses stanzas», ha’l cunti-



L’Hotel Piz Tschütta a Vnà es vnal.

fotografia archiv: Nicolo Bass

nuà. L’esit da l’inscunter da marcurdi d’eira, sco cha’l capo ha manzunà, «cha l’euforia da collavurar darcheu cul Tschütta füss zuond pitschna».

I manca la fiduzcha

«Ils proprietari da stanzas ed abita-ziuns a Vnà han intant drizzà aint tuot

uschè chi funcziuna, ch’els dan a fit sves- sa lur localitats», ha cuntinuà Victor Peer, «per intant es l’interess per far vacanzas a Vnà amo avant man. Per- rò scha l’Hotel Tschütta vess da restar serrà e la Pensiu- n Arina dad avoir diffi- cultats da chattar ün fittadin, lura sara- ja difficil dad attrar giasts sü Vnà.» El ha

però in- cletta cha’ls proprietari da chombras ed abitaziuns sajan skeptics in quai chi riguarda il success da l’hotel decentral a Vnà: «Els as dumandan, perche far amo üna jada ün ex- perimaint chi nun ha funcziunà la prü- ma jada.» Il cumün da Valsot ha inte- ress, sco ch’el intuna, chi’s chatta üna solu-ziun per mantgnair la vita a Vnà: «Nus vain investi 120 000 francs illa re- novaziun da l’anteriura chasa da scoula da Vnà per chi possan gnir dats qua ils cuors da Cinevnà. Schi vegnan però classas sü da la Bassa a far quists cuors esa necessari chi possan eir pernottar e’s custodir qua a Vnà», renda attent Peer, «per chattar üna solu-ziun esa ne- cessari cha tuots sajan solidarics e gü- dan ün pa – per rablar a funcziunar l’hotel decentral laraja però ün ter sforz.»

«Salüdaivel cha’l cumün s’intermetta» Tut part a l’inscunter cul tema avegnir da Vnà ha eir Fadri Riatsch chi’d es commember da la Fundaziun Vnà. Quista fundaziun d’ü- til public es gnüda constituida per promover progets a fa- vur il prü- m da Vnà, uossa da tuot las fracziuns da Valsot: «I’ns para fich salü-

daivel cha’l cumün ha muossà, organi- sond quist inscunter, sia prontezza da sustgnair las prouvas da chattar solu- ziuns pel turissem a Vnà.» A la Funda- ziun Vnà staja, sco ch’el ha cuntinuà, fich a cour chi s’haja a Vnà almain üna gestiun chi funcziuna, «pels indigens e pels giasts, per exaimpel ils uffants dal Cinevnà». Ch’els sajan perquai in dis- cussiun culs proprietari da la Pensiu- n (ed ustaria) Arina, disch Riatsch, «la possessura, la famiglia Mantel-Von- moos, es in tschercha d’ün fittadin, causa cha’l fittadin actual bandunarà Vnà da prü- mavaira.»

La Fundaziun Vnà ha eir discus la pussibiltà da surtour ella l’Hotel Piz Tschütta, cha quai saja pel mumaint pe- rò exclus: «Sco fundaziun d’ü- til public nu vain nus ingün chapital ed eschan dependents da donaziuns», declera Fa- dri Riatsch, «üna pussibiltà cha nossa fundaziun ha, es d’examinar plü a fuond üna collavuraziun culla Pensiu- n Arina.» El spera ferm chi’s chatta üna solu-ziun chi pussibiltescha da tgnair avert l’Hotel Piz Tschütta a Vnà, «eu sper eir cha’l stabilimaint nu giaja ad inchün privat e chi gnia fat landrou- ra abitaziuns.» (anr/fa)

Elecziuns in occasiun dal Chalandamarz

Zuoz Scu üsito es eir quist an gnieu elet il cussagl cumünel da Zuoz düraunt il di da Chalandamarz in sanda. 36 per- tschient da las 662 votantas e dals vo- tants da Zuoz s’haun partecipos a las elecziuns. I’l cussagl cumünel sun gnieu tschernieu Christian Florin cun 126 vuschs e Ramun Ratti cun 173 vuschs (tar üna magiurited assoluta

da 111 vuschs). Barbara Steger Fent es gnida eletta i’l cussagl da scoula cun 200 vuschs da 228 vuschs valablas e Stefan Metzger es gnieu tschernieu cun 163 vuschs da 202 vuschs pussiblas illa cumischium da fabrica. Illa cumischium sindicatoria es gnieu elet Roman Gross- rieder cun 167 vuschs da 201 vuschs valablas. (anr/mfo)

Theresa Cadonau-Pitsch, 1938 – 2014

Necrolog Üna ourd- vart granda comi- tiva funebra ha tut cumgià in venderdi, als 15 favrer in baselgia re- fuormada a Samedan da duonna Theresa Cadonau- Pitsch, morta davo greiva malatia in l’età da 76 ans. Nada es ella dal 1938 sco figlia la plü veglia dals quatter uffants da Carl ed Anna Pitsch- Baldauf sül bain giosom da Pütschai a Sta. Maria. Qua ha ella eir passantà sia infanzia e sia giuven- tüna. Quai nu d’eira quella jada be sim- pel. Ils temps da guerra e da crisa han relaschà lur stizis eir pro la famiglia Pitsch e sforzà da’s cuntantar cun pac. Impustüt il viadi da scoula da Pütschai fin a Sta. Maria, l’inviern a pè tras tuot las naivs, d’eira plü co stantus e faiva fastidi. Theresa nun ha però pers il cura- schi ed absolt cun bun success eir la scoula secun- dara. Davo ün on giò la Bassa es ella tuornada causa l’in- cre- schantüna bain svel- t darcheu inavo in patria. A Samedan ha inscuntrà Theresa a seis hom, Natal (Talin) Cadonau, sco cha tuots til clomaivan. El lavuraiva quella jada pro la Viafier retica. Dal 1961 s’han els maridats. Lur lai es gnü- da benedida tras la naschentscha da lur figl Carl e da la figlia Ladina. Blers ons es statta la famiglia Cadonau- Pitsch da chasa a San Murezzan, ingio cha’ls uf- fants han eir passantà lur infanzia. Da- vo entrats in pensiu- n han els alura tut dmura in a l’En a Samedan. Talin vaiva

chattà in prosma vicinan- za üna pitsch- na ufficina da falegna- m e’s dedicaiva qua a seis hobis. A Samedan s’ha There- sa vivüda aint fich bain e cugnuschaiva eir a blera gli- eud. Ella es statta lö- nch üna diligiainta commembra dal Cor mixt ed ha eir partecipà cun plaschair a las numerusas occuren- zas pels seniors. Theresa d’eira üna paschiunada raquin- tadra cun bler umor chi savaiva divertir la cumpagnia sco pacs oters. I d’eira adüna ün plaschair da tilla inscuntrar sün via e da pudair barattar cun ella ün pèr p- le- ds, suvent natüralmaing – co pu- dess quai esser oter – culla tematica Val Müstair. Bleras jadas ha’la quintà quant greiv chi saja stat per ella da’s distachar da lur bain da Pütschai chi’d es gnü vendü. Cun plaschair pigliaiva ella part a las reuniuns da classa in Val Müstair per pudair darcheu üna jada inscuntrar als conscolars d’üna jada e barattar veglias algordanzas.

Displaschaivelmaing es mort Talin relativamaing bod, ün greiv cuolp per Theresa, dal qual ella nu s’ha plü re- missa inandret. Al principi da quist on ha’la gnü da’s render causa üna puon- cha a l’ospidal ed als 7 favrer ha’la ban- dunà quist muond per adüna. Il Cor mixt ha tut cumgià da sia fidela com- membra culla commovent- a chanzun da Fredy Oswald «Infanzia». Ch’ella re- posa in pasch. Jon Manatschal

Fusiun dà amo adüna da discuorrer

Radunanza cumünala ed ultima orientaziun da fusiun a Sent

Il suveran da Sent es gnü a savair detagls a regard la sanaziun da la chasa da scoula ed es gnü infuormà ün’ulteriura vouta a regard la fusiun da cumüns prevista.

La sanaziun cum- plessiva da la chasa da scoula da Sent sto uossa gnir executada sco proget cumplet. Etappaziuns nu sun, tenor las infuormaziuns dattas a las votantas ed als votants da Sent, plü pussiblas. Per garantir quella sanaziun dumonda il cussagl cumünal a la cumünanza d’urna il credit per tuot las la- vuors dals ons 2014 fin 2016. Quel s’amunta a 2,16 milliuns francs.

Ultra da quai es gnü infuormà il su- veran da Sent a regard detagls da la fu- siun dals ses cumüns prevista. Il mana- der dal proget, Tino Zanetti e Marcel Franziscus, respunsabel pella sparta fi- nanzas, han dat in gövgia las orienta-

ziuns necessarias a las dumondas da la radunanza.

Avantags e dischavantags

«La radunanza ha survgni ün’ulteriura ed ultima jada, in sen d’üna repetiziun, üna vast’orientaziun a regard l’an- damaint dal proget ed impustüt dal contrat da fusiun», ha dit il chanzlist da Sent, Marco Fallet. Cunquai cha’l rap- port da fusiun sco eir la missiva han pu- dü gnir consultats dü- rant l’ultim temp sülla pagina d’internet, nun haja dat bleras dumondas dü- rant la radunanza cumünala da gövgia saira. «Resüm- ond po gnir manzunà il seguaint: Cun ün schi a la fusiun vess Sent davo ün pè d’impostas da tschinch pertschient da- main co uossa. L’imposta fundiaria as sbassess per duos promils ed il nouv cu- mün survgniss üna cuntribuziun finan- ziala daesch milliuns francs», repeta Fallet quai chi’d es gnü infuormà dü- rant la radunanza cumünala. Cha Sent survgniss in quel cas 750 000 francs vi dals cuosts da la meglioraziun e cha las

entradas annualas s’augmantessan in basa a l’egualisaziun da finanzas actuala.

«Cun ün na a la fusiun restess Sent ün cumün debel in blers regards: Ün cu- mün tanter cumüns fusiunats e ferms chi stu- vess fingià in avrigl da quist on augmantar il pè d’impostas sün almain 120 pertschient», manzuna’l alch de- tagls chi sun gnüts declerats al suveran dals perits in chosa.

Nouv fögl volant cunter la fusiun

Suot Varia s’ha ex- primi il president da la cumischiun sindicatoria, Andri Lansel, a regard ün fögl volant chi’d es cumparü al di da la radunanza cumünala dad üna gruppa chi s’exprima cunter il proget da fusiun. Quel fögl volant declera tanter oter il svil- up da finanzas negativ da cumüns fusiunats. In vista a las discussi- ons chi seguran amo ha Lansel appellà als autuors dal fögl volant da retscherchar meglder las cifras e da publicar quellas in möd güst e cumplet per evitar chi de- ta pro la populaziun ün fos purtret chi nu correspuonda a la realtà. (anr/mfo)

Annunzcha da mort

Üna lunga vita accumulida es ida a fin. Nos char

Vidal Nuotclà-Luppi

es mort dumengia in daman cun passa 97 ons.

Annina Pinggera-Nuotclà

Chatrina ed Ueli Mooser-Nuotclà

Cilgia ed Arno Caflisch-Nuotclà
Seraina Caflisch

Irma ed Albert Grubenmann-Nuotclà
Riet Grubenmann
Tino Grubenmann
amis e paraints

Il funeral es in mardi, als 4 da marz, a las 13.30. Partenza davent da Chasa Laret. La tschendra gnarà plü tard missa aint illa fossa cumünai- vla dal sunteri da Ftan.

Sch’inchün vess jent da far üna donaziun, schi giavüschaina da resguardar la Chasa Puntota Scuol, PC 70-3715-6 obain la Spitex Engiadina Bassa PC 85-158826-1.

Ftan, Chasa Laret, als 3 da marz 2014

In regordanza

L’«Engadiner Post/Posta Ladina» publichescha sün quista pagina gratuitamaing ne- crologs per trapassats chi sun creschüts o han vivü in Engiadina, Val Müstair ed in Bregiaglia.

Cun cuorts p- le- ds güda eir el/ella a regordar las lecturas ed ils lectuors ad üna persuna parainta o cuntschainta barmöra.

Ils texts sun da trametter sün postaladina@engadinerpost.ch obain cun üna charta a la Redacziun Engadiner Post/Posta Ladina, Stradun 404, 7550 Scuol.



Il Chalandamarz ha cumanzà ingon ad Ardez fingià in venderdi saira cul bivgnaint triumfal dal vice-champion olympic Nevin Galmarini, cun ün cortegi da Chalandamarz tras cumün, cun musica, onuraziuns e festa. Nevin Galmarini cun si'amia Nadja von Büren (mitta) e cun seis giuvens admiratuors. fotografias: Jon Duschletta

«Grondas emoziuns e larmas»

Ardez ha festagià seis «giuven d’argient olympic» Nevin Galmarini

Quista festa es statta unica. Tuot Ardez ha festagià in venderdi seis vice-campion olympic da snowboard ed eir l’insomma prüma medaglia olimpica per la regiun Engiadina Bassa.

JON DUSCHLETTA

Helene Galmarini ha finalmaing pudü artschaiver a seis figl ed eroe olympic Nevin a chasa ad Ardez. Ella es suordmütta ed ha giodü la festa in seis muond tuottafat special e silenzius. Als 19 favrer ha guadagnà Nevin Galmarini a Sotchi la medaglia d’argient i’l slalom gigant da snowboard. Immediatamaing davò la cuorsa da final ha el salüdà ed ingrazchè spontanamaing sur la rait televisiva a sia mamma illa lingua dals suordmüts. Quist gest simpatic ha transmüda il giuven sportist infra pacas secundas in ün eroe olympic. Üna da las plü bellas istorgias dals gös olympics da

Sotchi d’eira scritta. Bod cha la prestaziun dal profi d’ir cull’assa e seis success inaspettà es gnü supprimi dal gest emoziunal. Tant daplü cha’l oriund Appenzellais Nevin Galmarini ha giodü in venderdi il grond bivgnaint in sia seguonda patria Ardez. Accolt da la fuolla fingià ourasom Ardez, sun el, sia amia Nadja von Büren e seis confamigliars gnüts portats illa pala d’ün tractor ed accumpagnats d’ün cortegi da Chalandamarz tras tuot il cumün. Raduond 500 persunas han applaudi cur cha Nevin Galmarini es gnü portà süllas spadlas da duos admiratuors illa sala da gimnastica d’Ardez. Insembel cun sia mamma e si’amia ha el in seguit tut piazza illa pultruna cotschna sül palc e giodü visibelmaing la festa. El ha giodü las contribuziuns da la Società da musica d’Ardez ed ils cuors e las onurificaziuns da divers gratlulants.

«Categoria spranza d’or»
Jon Peider Strimer, capo cumünal d’Ardez ha discurrü in seis pled festiv d’ün

evenimaint mai vis fin qua. El ha lodà la prestaziun dal convaschin sportiv chi haja grond’importanza per Ardez, il Grischun e la Svizra e haja eir portà grond rebomb sur cunfin oura. Surtuot il gest invers sia mamma: «Quist act ha fat guadagnar a Nevin la medaglia d’or da la simpatia.» Cusglier guvernativ Martin Jäger ha lodà in nom da la Regenza quist success inaspettà. El ha cità a Nevin Galmarini dschond in rumantsch: «Chi chi vain suotvalütà, po far sia cuorsa sainza squitsch e po attachar cun plaina forza.» Jäger ha manzunà eir il diplom olympic cha Galmari- ni ha guodagnà sco settavel dal slalom e chi haja demuossà, quant ferm «all-rounder» ch’el saja. «Nevin ha muossà, che chi’d es pussibel cun lavur se-riusa, cun paschiun ed ün grond böt avant ils ögls.» Definitivamaing haja’l surpassà il motto dals gös olympics «es- ser pro es tuot», sco cha Galmarini es gnü defini da las medias da sensaziuns avant ils gös. Martin Jäger ha dit in connex cullas prestaziuns dal snowboardist: «Uossa fa’l part da la catego-

ria ’giuven d’argient’ ed eir da la cate- goria ’spranza d’or’.» Ch’el saja ün grond exaimpel, «ün dret ambascha- dur pella giuventüna, ha conclus Mar- tin Jäger.

«Hang loose»
Urs Wohler, il director da la destinaziun turistica Engiadina Bassa, Scuol, Sami- gnun, Val Müstair TESSVM ha congualà il success da Galmarini culla lavur turi- stica: «Nevin Galmarini es la cumprouva turistica, cha’l prodot decida a la fin fi- nala, e na il marketing.» Cha, chi chi sa- ja bun, nun haja ingüns pissers da re- tschercha, hal dit ed agiunt: «La regiun ha demuossà ils ultims ons, d’avair s-chaffi üna basa d’infrastructura fich buna.» Uossa saja fich important, da promouwer inavant las cundiziuns da basa e da tgnair chüra da quai chi saja avant man. E Nevin Galmarini svesa? El ha sbra- jazzà il polsch ed il daintulin e salüda la fuolla illa sala da gimnastica ad Ardez. «Hang loose», il gest tipic da la giuvna generaziun dals sportists segnalisescha:

«restai locs e pigliai liger.» In quist stil ha Galmarini eir commentà las sequen- zas da sias cuorsas a Sotchi cha la Radio- televisiun Rumantscha RTR ha pre- schantà dūrant la festa. Ün bun trenamaint corporal ed eir mental saja stat la basa da seis success, ha dit Gal- marini. Ch’el saja parti cun ün «poker- face» illas cuorsas, saja restà dūrant tuot il temp fomantà, concentrà e focussà e s’haja miss adüna be pitschens böts: «La partenza, la prosma porta, il pro- sem sector.» Intant cha Nevin ha suottascrit pul- lovers, fotografias e dafatta scrit ün o tschella firma sülla bratscha da seis giu- vens admiratuors, es sia mamma Hele- ne Galmarini restada ün mumaint su- letta sül palc e sülla pultruna. Cun ögls ümids ha ella tgnü ils mans sül cour. Cuort davo he ella tut in man il culli dal schurnalist e scrit sül fögl duos pleds: «Emoziunal» e «larmas.»

Sün pagina 13 da quist’ediziun es publichada ün’intervista cun Nevin Galmarini. Sün www.engage.ch sun invezza publicadas ulteriuras fotografias da la festa da bivgnaint ad Ardez.

«Situaziun economica s’ha pegiorada»

59avla radunanza generala da las Ouvres Electricas Engiadinaisas SA (OEE)

Dūrant l’on da gestiun 2013 han las OEE prodüt 1466 milliuns uras kilowatt energia electrica. Ils predschs bass per energia in Europa varan consequenzas eir pellas OEE.

La 59avla radunanza generala da las Ouvres Electricas Engiadinaisas SA (OEE) es gnüda manada in venderdi passà illa sala dal Grond Cussagl a Cuoi- ra pella seguonda jada dal cusglier da chantuns Martin Schmid. Pella prüma jada da la partida es stat il nouv directur da las OEE, Michael Roth, il qual ha sur- tut quell’incumbenza da seis antecessur Peter Molinari al principi da november 2013. Il president dal cussagl admini- strativ da las OEE, Martin Schmid, ha manzunà la situaziun economica actuala per l’energia idraulica.

«Daplü sporta co dumonda»
La strategia dal Cussagl Federal da sortir da l’energia nuclera para dad esser, sco cha Martin Schmid ha dit, bainschi d’avantag pellas ouvras d’energia idrau- lica: «Quai nun es però uschea, pervi da las subvenziuns massivas dad ouvras cun energia solara e da vent s’han sbas- sats ils predschs per forz’electricca fer- mamaing in Europa», ha’l declerà la situaziun actuala. «Las crisas economi- cas in Italia, Frantscha, Spogna e Portu- gal han per consequenza chi vain pro-



L’implant da l’ouvra cumünaiyla GKI dadour Martina in üna visualisaziun.

fotografia: OEE

düt daplü energia co cumprà.» Cha da quista situaziun sajan pertoccas a lunga vista eir las OEE, ha averti il president dal cussagl administrativ. «Actualmaing

furnischan las OEE l’energia a seis a- ziunaris, ils quals portan ils cuosts an- nuals da noss’interpreisa, a lunga vista però ston las OEE trar masüras per ga-

rantir chi’s possa vender l’energia cun guadogn.» La direcziun da las OEE es, sco ch’el ha dit, landervia ad examiner las masüras per ragiundscher quist böt.

Martin Schmid ha comunicà cha’l proget da l’ouvra cumünaiyla cul Tirol, il «Gemeinschaftskraftwerk Inn» (GKI), haja survgni uossa il permiss da fabrica tant da la Svizra sco eir da l’Austria. Cha’l cussagl administrativ fetscha quint chi’s survegna il permiss definitiv in pacas eivnas: «Quai pussibilitess da cumanzar a fabricchar il GKI amo quist on, quai chi füss ün grond di per l’ener- gia idraulica», ha dit Schmid.

18 milliuns francs pels cumüns
Sco cha Michael Roth ha orientà, han las OEE prodüt dūrant l’on da gestiun passà 1466 milliuns uras kilowatt ener- gia electrica. «Quai significa circa la mità da l’energia electrica cha la cità da Turich consüma infra ün on», ha de- clerà il directur da las OEE. Ils cumüns concessiunaris ed il Chanton han survgni 18,7 milliuns francs contribu- ziuns pella forz’idraulica. Roth ha manzunà il discapit cul mür da serra dal Lai da Livigno cullas con- sequenzas desastrusas pella vita i’l flüm Spöl: «Las OEE han incumbenzà al Politecnicum Lausanne d’analisar las radschuns per quista panna e d’ela- vurar masüras per evitar in avegnir da quistas catastrofes ecologicas.» Micha- el Roth ha dit chi saja previs da finir a realisar quistas propostas da Lausanne il plü tard pro la sanaziun da l’implant da serra Punt dal Gall chi’s farà da l’on 2016. (anr/fa)

Starke Köpfe, klare Wege



Jost Falett

Bever – 1945
conferma / bisher –
sainza partieu



Hansjörg Hosch

Celerina – 1946
bisher – parteilos



Katharina von Salis

Silvaplana – 1940
bisher – parteilos



Andreas Weisstanner

Celerina – 1962
bisher – SP



Emilia Zangger

Samedan – 1954
conferma / bisher –
sainza partieu



Franziska Preisig

Samedan – 1973
neu – parteilos



Maurizio Greutert

Samedan – 1960
neu – parteilos



Marcello Giovanoli

Bever – 1961
neu – SP



Peider Bezzola

Puntraschna – 1948
neu – parteilos

www.glistalibra.ch

Wir haben viel erreicht ... und bleiben dran

Urs Ettlin &
Andrea Matossi

JETZT AKTUELL!
Erhältlich im Buchhandel
oder unter
www.klettern-engadin.ch

Erweiterte Version 2011

Kletterführer

Sportkletterrouten im
Engadin, Puschlav und Bergell

Guida all'arrampicata sportiva
nell'Engadina, Poschiavo e Bregaglia

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Weil Sie wissen,
was wir tun.



Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

rega

Zu vermieten

luxuriöse 3½-Zi.-Ferienwohnung

in **St. Moritz/Champfèr**, mit allerschönstem Blick auf Engadiner Seen und La Margna. Renovation bis Sommer 2014. Miete Fr. 4800.– mtl., an langjährige Mieter.

Anfragen an Telefon 079 291 57 57 oder Mail: ostch-immobilien.ch

158.803.644

Hotel CHESA RANDOLINA



Ab nächster Sommersaison per Anfang Juni suchen wir zur Ergänzung unseres bewährten Teams die folgende Fachkraft, welche auch an einer längerfristigen Anstellung interessiert ist

COMMIS DE CUISINE/ CHEF DE PARTIE

Wir bieten geregelte Arbeitszeit und sehr gute Bezahlung in einem Haus mit ganz besonderer Atmosphäre.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina
7515 Sils Baselgia, Tel. 081 838 54 54
courtin@randolina.ch / www.randolina.ch

176.794.317

Wir vermieten

in Samedan, Gewerbehaus Sudèr

Das Haus verfügt über beste Infrastruktur wie Café, Kopierinstitut, Garagen und Besucherplätze.

originelles Dachgeschossbüro

Bezug nach Vereinbarung, ca 130 m2, auch Teilmiete oder Bürogemeinschaft möglich. Auf Wunsch inkl. techn. Einrichtungen, wie Telefonanlage, Drucker und Plotter (geeignet für technische Berufe) und Mobiliar.

in La Punt- Chamues-ch

per 1. Mai, an ruhiger, zentraler Lage,

2 Zimmer- Wohnung

Fr. 1'300.–inkl. Nebenkosten

und Garagenplatz in Tiefgarage

per 1. Mai, an idyllischer Lage, nahe Wald,

1½ Zimmer- Wohnung

Fr. 1'150.–inkl. Nebenkosten, Stromkosten

und Garagenplatz in Tiefgarage

Garraux & Hunziker AG Architekten

7503 Samedan, Tel 081 852 33 52 gxhu@bluewin.ch

Gemeinsam engagieren wir uns im Oberengadin für ...

- eine **praxisorientierte, zielgerichtete Politik**
- die Förderung von **Eigeninitiative und Eigenverantwortung**
- die Verankerung von **Qualitätsbewusstsein** in der gesamten Bevölkerung
- eine vernünftige **Regionalplanung** und bessere **regionale Zusammenarbeit**
- die Stärkung der **Destination Engadin St. Moritz**
- den **nachhaltigen Umgang** mit der Natur und unseren Ressourcen
- **realistische und bezahlbare Ideen**, Visionen und Projekte
- sichere **Arbeits- und Ausbildungsplätze**
- wintersichere Verkehrsverbindungen

*Dafür stehen wir Vertrauenspersonen
als regionale Hoffnungsträger*

**Jon Manatschal, Gian Clalüna,
Diana Costa, Jan Steiner, Roman Lehner,
Bettina Plattner-Gerber, Gian Sutter,
Patrick Steger, Linard Weidmann,
Cathy Rauch, Prisca Anand,
Markus Hauser, Franco Giovanoli,
Markus Kirchgeorg, Cristiano Luminati,
Karin Metzger Biffi**

bewusst...

orwärts

**Überparteiliches Komitee
Kreisratswahlen 16. März 2014**



Nachdem der Winter «ausgepeitscht» wurde, versammeln sich alle Schüler, um gemeinsam ein Ständchen zu singen. Danach teilen sie sich wieder auf, um in ihrer Gruppe mehr «Futter» für den abendlichen Schmaus zu sammeln.
Fotos: Alexandra Wohlgensinger / Mehr Bilder finden Sie unter www.engadinerpost.ch

Mit Glocken und Peitschen dem Winter an den Kragen

Chalandamarz in Engiadina

Hinfort mit dir, Winter! Unter Anleitung des Senns und des Kassierers vertrieben die Samedner Schüler die Wintergeister lautstark aus dem Tal.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Von weitem sind die Schellen zu hören; die tiefen, schweren Glocken der grösseren Knaben und die hellen, kleinen Glöckchen der Erstklässer. Unter der Anleitung des Senns – der in seiner Appenzellertracht doch eher etwas fremd im Engadin wirkt – versammeln sich die Schüler und tragen die verschiedenen Chalandamarz-Lieder vor –

immer von den grösseren «Hirten» in Schach gehalten. Sind die Lieder vorgetragen, geht es weiter von Tür zu Tür – der Senn und der Kassier klingeln an den Türen – und das zu früher Morgenstund’ – um ihr wohlverdientes «Futter» von der Bevölkerung zu erhalten. Für den Fall, dass die Anwohner noch zu schläfrig sind, die Kinder zu «füttern», gibt es zur Sicherheit gegen neun Uhr ein heisses Wienerli mit Brot auf dem Dorfplatz – eine optimale Stärkung für die Grossen, die danach dem Winter mit Geisseln den Garaus machen.
Damit ist es offiziell: Lieber Frühling, seit Samstag bist du auch im Engadin herzlich willkommen. «...cha l’erba crescha e la naiv svanescha...».



Interessant ist’s, so ein Chalandamarz...



... aber auch wahnsinnig anstrengend.



Trotzdem: Keiner zu klein!



Die grossen und starken Schüler dürfen mit den Geisseln den Winter vertreiben.



Wunderschön, die grossen Glocken; nur leider etwas schwer zu tragen.



Ein Ständchen zur frühen Morgenstund’.



Eine kleine Pause muss sein.



Voller Stolz mit Rösas geschmückt.

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Reto Ehrbar, Maloja

Ihr Kundenmaurer



Als gelernter Maurer bin ich seit 20 Jahren im Oberengadin zu Hause. Im Winter arbeite ich hier als Skilehrer und im Sommer als Kundenmaurer bei kleineren Baufirmen an verschiedenen Orten. Mit meiner langjährigen Erfahrung auf dem Bau mache nun ich den Schritt in die Selbstständigkeit und möchte hier in der Region meine Dienste als Fachmann für kleinere Bauvorhaben anbieten. Gerne erledige ich Arbeiten in folgenden Bereichen:

- Flick- und Verputzarbeiten an Fassaden und im Innenbereich
- Kellersanierungen
- Dämmung von Wänden und Decken

- Generelle Abbrucharbeiten
- Rohbauarbeiten in Bad und Küche
- Sanierungen von Steigschächten
- Alle Maurerarbeiten
- Kleinere Betonierarbeiten
- Abbruch und Entsorgung von alten Baustoffen und Bauteilen
- usw.

Meine Dienstleistung umfasst Arbeiten, welche von grösseren Baufirmen nicht so rasch und nicht so preiswert ausgeführt werden können. Dabei garantiere ich mein volles Engagement, die Einhaltung der gesetzten Termine und die einwandfreie Ausführung der Arbeit.

Mein Stützpunkt, d.h. mein Lager und mein Büro, befindet sich in Maloja und von dort aus bin ich in kürzester Zeit im Oberengadin einsatzbereit.

Bitte kontaktieren Sie mich für ein erstes Treffen, eine Begehung und eine erste Beratung. Gerne erstelle ich anschliessend eine Offerte für meine Dienste, einfach und unkompliziert.

Mit herzlichen Grüssen
Ihr Kundenmaurer
Reto Ehrbar



Strada Principale
7516 Maloja
079 450 57 57
reto@ehrbarkundenmaurer.ch



GERVASI
Schreinerei
Zimmerei
Fensterbau

CH - 7742 Poschiavo
Tel. 081 844 02 38
Fax 081 844 15 89
falegnameria.gervasi@bluewin.ch

**DAS FENSTER AUS DER REGION
FÜR DIE REGION**
Neu: Fenster für Denkmalpflege!

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
GERÄTEAUSTAUSCH

Noldi Claluna
MASSARBEIT IN HOLZ

**Silser
Küchen™**

Claluna Noldi AG
Gewerbezone
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

DOSCH GARAGE ST. MORITZ
Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 33 33
Fax 081 837 34 75

SUBARU KIA
BMW MERCEDES

Modello-print.ch
IHR
REKLAMEGESTALTER
UND MODELLBAUER
IM ENGADIN

info@modello-print.ch | 081 852 49 70

BANNER • SCHAUFENSTER • KLEBER •
FAHRZEUGE • INFOTAFELN • STEMPEL

alpens Schön
atelier für wohn design

www.alpenschoen.ch

Wir haben uns ganz dem ersten ausstellen von innen-
räumen verschrieben. unser räume steht für erstklassi-
ges und vollendetes innenkorrektur handwerk.
sie finden unser atelier mit ausstellung in alvignola.

Buntats da la region

Zanetti

specialitats engadinaisas

Hauseigene Wurst-, Wild- und
Grillspezialitäten

Partyservice mit Zeltvermietung

CH-7554 Sent | 081 864 86 50 | frisch-wild.ch

**KUNDEN
MAURER**
RETO EHREBAR

079 450 57 57

reto@ehrbarkundenmaurer.ch

Reto Ehrbar
katholische Kirche
Strada principale 23 B
7516 Maloja

LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK

7522 La Punt Chamues-ch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch

Sauer
Intercoiffure
Damen und Herren

Sandra Zöllig-Sauer
Hotel Schweizerhof
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 50

Schöne Hände: Ein Paraffinbad
und Gellack in diversen Farben.
Hält bis drei Wochen.

Ebneter & Biel S.A.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebneter.biel@deep.ch, www.ebneter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Reto Gschwend
Via Palüd 1
Tel. 081 833 35 92
info@retogschwend.ch
www.retogschwend.ch

SERGIO ZALA...
Innenausstattungen

Inh. Lothar Camichel
7524 Zuoz

Tel. 081 854 07 44
www.camichelzuoz.ch

SOGLIO
Körperpflege
mit der Kraft der Berge!

7506 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch

www.soglio-produkte.ch

Finisher-Rekord beim 15. Frauenlauf

1033 beenden den Jubiläumslauf – Selina Gasparin siegt souverän

Willensstark, motiviert und voller Elan holte sich am Sonntag die Biathletin Selina Gasparin den Sieg am Engadiner Frauenlauf. Zusammen mit Schwester Aita und Irene Cadurisch versprüht sie im Engadin den Duft von Olympia.

Bei guten Wetterbedingungen gingen Hunderte von sportbegeisterten Frauen aus knapp 20 Nationen an den Start des Jubiläum-Frauenlaufs. Mit 1096 angemeldeten Teilnehmerinnen wurde die 1000er-Grenze zum ersten Mal geknackt und eine deutliche Rekordzahl erreicht. Alleine gegenüber dem Vorjahr konnte ein beachtlicher Zuwachs von 137 Läuferinnen verzeichnet werden. Schliesslich beendeten 1033 Läuferinnen das Rennen.

Unter den Teilnehmerinnen befanden sich Topläuferinnen wie die Vorjahressiegerin Ursina Badilatti, Rahel Imoberdorf, Antonella Confortola – sowie Irene Cadurisch und die Gasparin-Schwestern Aita und Selina. Alle galten als heisse Favoritinnen und befanden sich in einer guten körperlichen Verfassung. Bereits kurz nach dem Start setzten sie sich in einer Elfergruppe von den restlichen Athletinnen ab. Zwischen Bever und La Punt-Chamuesch formierte sich eine Vierergruppe, bestehend aus Antonella Confortola, Rahel Imoberdorf und den beiden Biathletinnen Selina und Aita Gasparin. Fortan beschleunigte diese ihr Tempo und der Vorsprung auf die Verfolgerinnen vergrösserte sich. Bei der Resgia in Zuoz lag dieser bereits bei knapp einem halben Kilometer. Podestchancen für die beiden Gasparin-Schwestern waren förmlich in Reichweite. Kurz nach Zuoz wurde das Tempo weiter verschärft, wobei die jüngste der Gasparin-Schwestern zurückfiel und den Anschluss an die Spitzengruppe verlor. Aita gewann schliesslich als Gesamtvierte die U-20-Kategorie.

Die Podestplätze mussten zwischen Selina Gasparin, der Walliserin Rahel Imoberdorf und der Italienerin Antonella Confortola ausgemacht werden. Auf dem letzten Kilometer, bei den Golan-Höhen, konnte Selina Gasparin angreifen, im Endspurt ihre Konkur-



1096 Läuferinnen hatten sich für den 15. Frauenlauf angemeldet, 1033 beendeten schliesslich den Jubiläumslauf über 17 km von Samedan bis nach S-chanf.

Foto: swiss-image

rentinnen abschütteln und den Frauenlauf in einer Zeit von 45.50.1 gewinnen. Zweite wurde Antonella Confortola und den dritten Rang holte sich Rahel Imoberdorf.

Neben der sehr guten körperlichen Verfassung der Silbermedaillengewinnerin von Sotchi, kam der Heimvorteil hinzu: «Ich wusste genau an welcher Stelle ich zum Endspurt ansetzen konnte, da ich jeden Meter dieser Loipe sehr gut kenne.», meinte die glückliche Siegerin Selina Gasparin. «Es war schön, von so vielen Leuten angefeuert zu werden. Ich spürte förmlich die Freude der Zuschauer», sagte sie freudestrahlend im Ziel in S-chanf. Selina Gasparin ist stolz, den Frauenlauf-Sieg geholt zu haben: «Frauensport finde ich super – besonders schön und speziell ist natürlich, dass ich hier in meiner Heimat gewonnen habe.» Die Siegerzeit war

zwar keine Rekordzeit, dafür die Anzahl der fertiglaufenden Teilnehmerinnen: «Der Erfolg des Frauenlaufes macht uns sehr stolz», freute sich OK-Präsident Ivo Damaso.

Mit dem Frauenlauf ist die Engadiner Skimarathonwoche erfolgreich lanciert worden. Der morgige Mittwochnachmittag steht im Zeichen des Jugendsprints, am Donnerstag begrüsst Marathons-Europameister Viktor Röthlin zum Sportsymposium und am Freitag findet der traditionelle Nachtsprint in St. Moritz-Bad statt. Beim Engadin Skimarathon vom nächsten Sonntag ist mit rund 13000 Läuferinnen und Läufern zu rechnen, gestartet wird wegen des vielen Schnees aus einem geänderten Startgelände in Maloja (mehr in der Donnerstagsausgabe der EP/PL).

Madlaina Niggli/ep

Resultate auf Seite 12



Selina Gasparin ist weiterhin in Form. Beim Frauenlauf setzte sich die Olympiamedaillengewinnerin im Endspurt durch.

Foto: swiss-image



Corinne Anderhalden
St. Moritz

«Für mich war das heutige Rennen mein erster Frauenlauf. Trotz den eher schwierigen Schneeverhältnissen und meinen wenigen Trainingsstunden, bin ich gut ins Ziel gekommen und bin mit meiner Laufzeit zufrieden. Die Stimmung am Frauenlauf ist toll – man hat das Gefühl, für sich laufen zu können, ohne in einer Masse eingeeengt zu sein. Im Vordergrund standen bei mir am heutigen Tag der Spass und die Tatsache, ein gemeinsames Erlebnis mit anderen Läuferinnen teilen zu können. Weiter ist der Frauenlauf ein Event im Tal, welches ich gerne unterstütze.»

(mn)



Barbara Honegger
Dürnten

«Bereits zum achten Mal habe ich heute am Engadiner Frauenlauf teilgenommen. Persönlich hatte ich heute mit den Neuschnee-Loipen zu kämpfen und empfand das Rennen strenger als das Letztjährige. Am Frauenlauf schätze ich besonders die friedliche und familiäre Stimmung, sowie das behutsame Verhalten der Mitläuferinnen. Im Gegensatz zum Engadin Skimarathon, an welchem ich ebenfalls teilnehmen werde, werden hier keine Ellbogen gebraucht. Zusammengefasst würde ich den Engadiner Frauenlauf als sensationell, friedlich und sonnig beschreiben – es ist ein Genuss!»

(mn)



Flurina Heim
Samedan

«Mit dem heutigen Rennen und vor allem mit meinem Rang in den Top-Ten bin ich sehr zufrieden. Die Loipen- und Wetterverhältnisse waren gut und dank meinem Vater hatte ich einen schnellen Ski. Besonders speziell war dieses Jahr, dass sehr viele gute Läuferinnen dabei waren – man wurde richtig gefordert! Trotz dieser Gegebenheit, stand auch dieses Jahr wieder die schöne und gemütliche Atmosphäre des Frauenlaufs im Vordergrund. Dank meiner Leistung am Frauenlauf habe ich ein gutes Gefühl für nächsten Sonntag. Hoffentlich klappt es wieder so gut!»

(mn)



Tanja Stocker
Arth

«Es ist das erste Mal, dass ich am Frauenlauf teilgenommen habe. Mit meiner erbrachten Leistung bin ich sehr zufrieden und habe das Ziel erreicht. Anfangs konnte ich mir gar nicht vorstellen, wie das Ganze im Startgelände ablaufen würde und fand diesen Blockstart faszinierend. Die Loipen-Verhältnisse waren meiner Meinung diesmal eher schwierig – glücklicherweise hatten wir jedoch wenig Gegenwind. Super war die Organisation, welche von A bis Z ein System hatte und die Atmosphäre, die einen richtig «kribbelig» machte. Man muss es einfach erlebt haben!»

(mn)



Marianne Berg
Feldbrunnen

«Ich habe heute bereits zum 13. Mal am Engadiner Frauenlauf teilgenommen und trainiere in den Wintermonaten jeweils fleissig auf diesen einen Event. Mein Ziel ist es, mindestens so gut wie im Vorjahr zu laufen. Mit meiner heutigen Leistung bin ich jedoch nicht ganz so zufrieden. Dies kommt daher, dass ich angesichts des Neuschnees mehr Kraft brauchte, zwei Mal pausieren musste und somit langsamer war als in den vergangenen Jahren. Dessen ungeachtet, war die Stimmung beim Frauenlauf auch dieses Jahr wieder gut und die Läuferinnen nett und achtsam – gar nicht aggressiv.»

(mn)

Die Schnellsten
beim 15. Frauenlauf

15. Frauenlauf, 1033 klassiert.

1. Gasparin Selina, 1984, Pontresina 45.50,1. 2. Confortola Antonella, 1975, I-Ziano di Fiemme (TN) 45.53,2. 3. Imoberdorf Rahel, 1986, Münster VS 46.11,6. 4. Gasparin Aita, 1994, Pontresina 46.31,1. 5. Wagenführ Sandra, 1971, Davos Platz 48.31,9. 6. Meier-Ruge Ladina, 1992, Fiesch 48.44,4. 7. Cadurisch Irene, 1991, Maloja 48.47,4. 8. Schmid Claudia, 1983, Luzern 49.05,9. 9. Heim Flurina, 1989, Samedan 49.21,3. 10. Badilatti Ursina, 1982, Poschiavo 49.28,2. 11. Vontobel Rebecca, 1990, Wald ZH 50.10,3. 12. Benzoni Michela, 1978, Samedan 50.12,1. 13. Volken-Irniger Marianne, 1966, Fiesch 50.34,9. 14. Damaso Myrta, 1968, Pontresina 50.39,3. 15. Forstner Renate, 1977, D-Raubling 50.41,4. 16. Parpan Sandra, 1967, St. Moritz 50.54,3. 17. Damaso Fabia, 1994, Pontresina 51.13,2. 18. Riatsch Seraina Ursina, 1974, Sent 51.20,8. 19. Gianola Elisa, 1979, I-Premana (LC) 51.33,2. 20. Moritz Buzzetti Christine, 1977, Samedan 51.37,0.

Die Resultate
der Südbündnerinnen
A

211. Abderhalden Bigna, 1998, Zernez 1:04.20,3 (U16/9.). 632. Anderhalden Corinne, 1983, St. Moritz 1:20.58,1 (DM1+DM2/144.). 47. Andri Irene, 1976, Samedan 54.56,7 (DM1+DM2/14.). 206. Arquint Tamara, 1971, Scuol 1:04.08,8 (DM3+DM4/57.). 60. Arquint Tania, 1999, Scuol 56.15,2 (U16/4.).

B

10. Badilatti Ursina, 1982, Poschiavo 49.28,2 (DM1+DM2/3.). 199. Baumgartner Eli, 1986, Samedan 1:04.02,8 (Damen/37.). 838. Beer Bianca, 1961, Pontresina 1:35.38,7 (DM5+DM6/175.). 32. Benderer Dominique, 1979, Sent 53.46,4 (DM1+DM2/13.). 12. Benzoni Michela, 1978, Samedan 50.12,1 (DM1+DM2/4.). 118. Beti-Cortesi Danila, 1977, Pontresina 1:00.23,4 (DM1+DM2/35.). 1002. Bezzola Carola, 1957, Pontresina 2:08.52,6 (DM5+DM6/210.). 890. Bezzola Flurina, 1986, Pontresina 1:41.29,8 (Damen/132.). 382. Bezzola Ruth, 1960, Samedan 1:10.43,9 (DM5+DM6/79.). 382. Bezzola Selina, 1989, Samedan 1:10.43,9 (Damen/64.). 65. Bissig Nicole, 1976, Celerina/Schlarigna 56.48,1 (DM1+DM2/18.). 637. Bivetti-Godli Aita, 1983, Samedan 1:21.11,6 (DM1+DM2/146.). 668. Bolt Myriam, 1984, Champfêr 1:22.32,1 (Damen/97.). 1032. Bolza Paola, 1942, Poschiavo 2:36.15,7 (DM9-DM11/17.). 191. Bott Laura, 1979, Ardez 1:03.56,4 (DM1+DM2/54.). 530. Bücheler Regula, 1958, Brail 1:16.11,9 (DM5+DM6/109.). 471. Bütler Barbara, 1968, S-chanf 1:13.56,5 (DM3+DM4/146.).

C

455. Cadonau-Staub Katia, 1980, S-chanf 1:13.26,9 (DM1+DM2/109.). 7. Cadurisch Irene, 1991, Maloja 48.47,4 (Damen/4.). 777. Camichel Seraina, 1973, Brail 1:29.51,2 (DM3+DM4/243.). 706. Caratsch Catherine, 1974, St. Moritz 1:24.53,1 (DM1+DM2/157.). 327. Cavalli Cristina, 1959, Zuoz 1:08.40,9 (DM5+DM6/62.). 883. Clauss Fabienne, 1958, Lü 1:41.00,6 (DM5+DM6/184.). 517. Clavadetscher Silvana, 1996, Sta. Maria Val Müstair 1:15.27,5 (U18/10.). 584. Cortesi Irène, 1957, Zernez 1:18.34,5 (DM5+DM6/117.). 386. Cortesi-Salis Tiziana, 1974, Celerina/Schlarigna 1:10.50,9 (DM1+DM2/94.).

D

324. D'Adamo Viviana, 1968, Zuoz 1:08.33,2 (DM3+DM4/87.). 76. Damaso Nadia, 1995, Pontresina 57.41,3 (U20/4.). 17. Damaso Fabia, 1994, Pontresina 51.13,2 (U20/2.). 14. Damaso Myrta, 1968, Pontresina 50.39,3 (DM3+DM4/3.). 342. De Gennaro Martina, 1967, Scuol 1:09.09,9 (DM3+DM4/93.). 53. De Stefani Simona, 1984, Zernez 55.35,5 (Damen/14.). 152. Denoth Vreni, 1956, S-chanf 1:02.12,7 (DM5+DM6/26.). 337. Denoth Susanna, 1989, Lavin 1:09.01,9 (Damen/57.). 175. Duchow Flora, 1988, Silvaplana 1:03.27,1 (Damen/32.).



Fröhliche Stimmung kennzeichnet den Frauenlauf.

Foto: swiss-image

E

40. Ehrensperger Ruth, 1985, Poschiavo 54.02,8 (Damen/11.). 51. Engels Nora, 1990, Bever 55.33,0 (Damen/13.). 335. Engler Ivana, 1962, Castasegna 1:08.53,0 (DM5+DM6/66.).

F

27. Fährndrich Celine, 1991, Pontresina 52.55,6 (Damen/8.). 810. Ferreira Margarita, 1967, St. Moritz 1:32.46,8 (DM3+DM4/249.). 177. Feuerstein Andrea, 1971, S-chanf 1:03.31,4 (DM3+DM4/49.). 552. Florin Evelyn, 1970, Zuoz 1:17.12,0 (DM3+DM4/171.). 115. Franziscus Ladina, 1962, Guarda 1:00.18,5 (DM5+DM6/17.). 77. Freuler Fabienne, 1976, Pontresina 57.42,1 (DM1+DM2/23.). 356. Frey Sarah-Ladina, 1983, Samedan 1:09.49,4 (DM1+DM2/87.). 50. Friedrich Renate, 1963, St. Moritz 55.23,8 (DM5+DM6/6.). 566. Frischknecht Mirjam, 1973, Samedan 1:17.51,4 (DM3+DM4/176.). 698. Furrer Monika, 1964, Samedan 1:24.05,8 (DM3+DM4/218.).

G

276. Gadiant Monica, 1969, St. Moritz 1:06.33,8 (DM3+DM4/75.). 341. Garcia-Nogler Gretta Ursina, 1973, Scuol 1:09.05,2 (DM3+DM4/92.). 1. Gasparin Selina, 1984, Pontresina 45.50,1 (Damen/1.). 4. Gasparin Aita, 1994, Pontresina 46.31,1 (U20/1.). 193. Gaudenz Madlaina, 1994, Scuol 1:03.58,6 (U20/6.). 203. Gerber Anne, 1968, Celerina/Schlarigna 1:04.07,4 (DM3+DM4/56.). 466. Gianola Sandra, 1984, Samedan 1:13.51,7 (Damen/73.). 673. Giovanoli Renata, 1955, Vicosoprano 1:22.54,7 (DM5+DM6/138.). 781. Giovanoli Sandra, 1992, Vicosoprano 1:29.56,8 (Damen/115.). 783. Giovanoli Michela, 1993, Vicosoprano 1:29.57,4 (Damen/116.). 440. Gisler Christina, 1979, Zernez 1:12.54,0 (DM1+DM2/106.). 596. Glatt Selina, 1983, Lavin 1:19.07,1 (DM1+DM2/139.). 120. Glisenti Anita, 1977, St. Moritz 1:00.31,2 (DM1+DM2/36.). 476. Godly Sandra, 1988, Brail 1:14.03,9 (Damen/74.). 442. Godly Bettina, 1991, Brail 1:12.57,0 (Damen/72.). 617. Godly Martina, 1960, Brail 1:20.27,1 (DM5+DM6/124.). 816. Godly Bice, 1941, Zernez 1:33.28,2 (DM9-DM11/6.). 853. Good Ina, 1968, Celerina/Schlarigna 1:36.40,8 (DM3+DM4/262.). 280. Gruber Monika, 1970, Celerina/Schlarigna 1:06.43,9 (DM3+DM4/76.).

H

946. Häberli Sibylle, 1977, Celerina/Schlarigna 1:50.18,9 (DM1+DM2/198.). 565. Hänni Bettina, 1983, Samedan 1:17.50,5 (DM1+DM2/134.). 63. Hauser Fränzi, 1963, Pontresina 56.28,6 (DM5+DM6/8.). 9. Heim Flurina, 1989, Samedan 49.21,3 (Damen/5.). 170. Heim Ronja, 1991, Sa-

medan 1:03.15,7 (Damen/30.). 321. Heinig Susan, 1980, Samedan 1:08.29,9 (DM1+DM2/81.). 154. Heis Nadia, 1996, Cinuos-chel 1:02.23,0 (U18/3.). 339. Herren Coline, 1986, Samedan 1:09.02,3 (Damen/59.). 483. Herzog Andrea, 1953, Samedan 1:14.18,7 (DM7+DM8/17.). 627. Heukamp Nina, 1976, St. Moritz 1:20.47,3 (DM1+DM2/142.). 151. Hof-Sippl Cornelia, 1955, St. Moritz 1:02.06,1 (DM5+DM6/25.). 724. Homberg Sandra, 1968, Pontresina 1:25.45,3 (DM3+DM4/227.). 379. Hunziker Dina, 1979, La Punt-Chamues-ch 1:10.37,3 (DM1+DM2/93.). 179. Hüsler Anja, 1987, Pontresina 1:03.41,0 (Damen/34.).

I/J

21. Inauen Christa, 1962, Samedan 51.38,4 (DM5+DM6/1.). 571. Jeuch Therese, 1970, Celerina/Schlarigna 1:18.01,4 (DM3+DM4/177.).

K

747. Kahane Marie-Rose, 1956, Celerina/Schlarigna 1:27.12,5 (DM5+DM6/151.). 727. Kalberer-Steiner Jacqueline, 1964, St. Moritz 1:25.53,3 (DM3+DM4/228.). 508. Karrer Marlis, 1958, Bever 1:15.11,0 (DM5+DM6/103.). 71. Kasper Vanessa, 1996, Celerina/Schlarigna 57.16,5 (U18/2.). 61. Kasper Barbara, 1960, Celerina/Schlarigna 56.17,2 (DM5+DM6/7.). 80. Kieninger Eva-Maria, 1984, Madulain 57.46,4 (Damen/17.). 897. Klitzsch Ursula, 1978, St. Moritz 1:41.57,4 (DM1+DM2/194.). 217. Knudsen Anette, 1965, Pontresina 1:04.27,1 (DM3+DM4/62.). 877. Koller Sabine, 1972, Sils/Segl Maria 1:39.40,6 (DM3+DM4/271.). 79. Kohler-Dind Corinne, 1968, Pontresina 57.44,9 (DM3+DM4/19.). 852. Kowalska Marta, 1962, Samedan 1:36.40,7 (DM5+DM6/177.). 277. Krasniqi Jasmin, 1987, Bever 1:06.34,9 (Damen/46.).

L

714. Leemann Jeannette, 1945, Samedan 1:25.16,7 (DM7+DM8/39.). 559. Löffel Silvana, 1966, Bever 1:17.31,3 (DM3+DM4/173.). 104. Lozza Barbara, 1968, Zuoz 59.33,2 (DM3+DM4/26.).

M

713. Marenholtz Monica, 1969, Samedan 1:25.06,9 (DM3+DM4/224.). 790. Marugg Barbara, 1994, Scuol 1:30.32,7 (U20/14.). 641. Mathis Mia, 1940, Scuol 1:21.24,3 (DM9-DM11/4.). 31. Mathis Anna, 1971, Scuol 53.39,1 (DM3+DM4/7.). 89. Mathis Andrea, 1983, Pontresina 58.29,0 (DM1+DM2/28.). 218. Menghini Corinne, 1988, Samedan 1:04.28,7 (Damen/39.). 91. Michel Ilka, 1955, Martina 58.29,9 (DM5+DM6/13.). 69. Mittner Madlaina, 1977, Pontresina 57.07,1 (DM1+DM2/20.). 472. Morell

Annelies, 1952, Samedan 1:13.58,8 (DM7+DM8/16.). 20. Moritz Buzzetti Christine, 1977, Samedan 51.37,0 (DM1+DM2/8.). 85. Müller Patrizia, 1977, Bever 58.23,8 (DM1+DM2/27.).

N

591. Negrini Sonja, 1974, St. Moritz 1:18.52,0 (DM1+DM2/138.). 194. Nicolay Claudia, 1950, Bever 1:03.58,7 (DM7+DM8/4.). 753. Notz Annina, 1996, Celerina/Schlarigna 1:27.48,1 (U18/14.). 648. Notz Barbara, 1963, Celerina/Schlarigna 1:21.39,4 (DM5+DM6/133.). 284. Nussbaumer Christine, 1979, St. Moritz 1:06.48,4 (DM1+DM2/72.). 595. Nussbaumer Hanny, 1943, Samedan 1:19.02,7 (DM9-DM11/2.).

O

399. Oswald Romina, 1986, Müstair 1:11.17,8 (Damen/65.). 556. Ott Laura, 1955, Samedan 1:17.18,5 (DM5+DM6/113.).

P

16. Parpan Sandra, 1967, St. Moritz 50.54,3 (DM3+DM4/4.). 78. Pelazzi-Oetiker Tanja, 1979, Samedan 57.42,8 (DM1+DM2/24.). 835. Pfäffli Anna-Lisa, 1997, St. Moritz 1:34.49,9 (U18/16.). 669. Pfister Cinzia, 1991, Samedan 1:22.33,2 (Damen/98.). 98. Piccinin Verena, 1953, St. Moritz 59.17,4 (DM7+DM8/1.). 192. Pinchera Elisabeth, 1955, Zuoz 1:03.56,6 (DM5+DM6/32.). 906. Pinggera-Lämmle Christa, 1950, Zernez 1:43.27,4 (DM7+DM8/59.). 346. Punt Rosa, 1956, Vulpera 1:09.15,9 (DM5+DM6/68.). 212. Püntener Sandra, 1972, Samedan 1:04.23,8 (DM3+DM4/60.).

R

35. Rauch Sara, 1998, Scuol 53.49,2 (U16/2.). 293. Rauch Caty, 1982, La Punt-Chamues-ch 1:07.02,1 (DM1+DM2/76.). 453. Rätz Monika, 1964, Sils/Segl Maria 1:13.21,3 (DM3+DM4/141.). 18. Riatsch Seraina Ursina, 1974, Sent 51.20,8 (DM1+DM2/6.). 409. Richter Sandra, 1978, Bever 1:11.41,2 (DM1+DM2/100.). 675. Ritter Rebecca, 1980, Pontresina 1:22.57,8 (DM1+DM2/151.). 527. Rodigari Angela, 1969, Fuldera 1:16.02,4 (DM3+DM4/160.). 304. Rohrer Dora, 1961, St. Moritz 1:07.55,9 (DM5+DM6/56.). 817. Röttger Manuela, 1957, Pontresina 1:33.37,9 (DM5+DM6/173.). 864. Rupp Ursina, 1982, Bever 1:37.49,9 (DM1+DM2/191.).

S

708. Sager Adelina, 1950, Bever 1:24.56,5 (DM7+DM8/38.). 528. Sala Miriam, 1973, Scuol 1:16.06,8 (DM3+DM4/161.). 168. Sauer Michaela, 1976, Brail 1:03.12,2 (DM1+DM2/48.). 887. Savodelli Tabea, 1994, Scuol 1:41.27,0

(U20/15.). 357. Schär Daniela, 1962, Celerina/Schlarigna 1:09.54,1 (DM5+DM6/72.). 728. Schärliig Jolanda, 1990, St. Moritz 1:25.56,9 (Damen/105.). 635. Schellenberg Sabrina, 1988, Poschiavo 1:21.03,5 (Damen/94.). 378. Schild Susan, 1959, Celerina/Schlarigna 1:10.37,1 (DM5+DM6/77.). 148. Schmid Monica, 1963, Maloja 1:02.04,0 (DM5+DM6/23.). 328. Schmid Imelda, 1957, S-chanf 1:08.42,4 (DM5+DM6/63.). 395. Schroff Martina, 1968, Celerina/Schlarigna 1:11.10,9 (DM3+DM4/117.). 947. Schuchard Danielle, 1976, Strada 1:50.21,2 (DM1+DM2/199.). 507. Schwab Katharina, 1961, St. Moritz 1:15.10,5 (DM5+DM6/102.). 546. Sem-Kägi Judith, 1965, Samedan 1:16.48,1 (DM3+DM4/167.). 1011. Sempert Marianna, 1958, Scuol 2:13.36,2 (DM5+DM6/212.). 849. Sobek Anja, 1980, Pontresina 1:36.12,0 (DM1+DM2/188.). 1014. Sprengel Carola, 1965, La Punt-Chamues-ch 2:15.38,3 (DM3+DM4/299.). 836. Starkloff-Geiger Anuschka, 1971, Pontresina 1:34.57,4 (DM3+DM4/256.). 353. Steck-Rauch Leta, 1968, Strada 1:09.36,9 (DM3+DM4/97.). 793. Stegemann Diana, 1976, St. Moritz 1:30.49,9 (DM1+DM2/173.). 407. Strähle Seraina, 1981, St. Moritz 1:11.39,6 (DM1+DM2/98.). 212. Strimer Tinetta, 1995, Ardez 1:04.23,8 (U20/7.). 22. Strub Carmen, 1983, La Punt-Chamues-ch 52.15,4 (DM1+DM2/9.). 710. Strub Sabine, 1973, Bever 1:25.00,9 (DM3+DM4/221.). 441. Stupan Janine, 1971, Pontresina 1:12.54,3 (DM3+DM4/135.). 799. Sturzenegger Virginia, 1956, St. Moritz 1:31.29,9 (DM5+DM6/168.).

T

682. Then Sigrid, 1966, Pontresina 1:23.27,3 (DM3+DM4/210.). 792. Thöny Jrene, 1955, Samedan 1:30.44,1 (DM5+DM6/165.). 889. Tinner Denise, 1987, Pontresina 1:41.29,3 (Damen/131.). 647. Tschenett Patricia, 1965, Celerina/Schlarigna 1:21.36,3 (DM3+DM4/200.). 404. Tschenett Flurina, 1974, Müstair 1:11.26,7 (DM1+DM2/96.). 761. Tschenett Loredana, 1994, Celerina/Schlarigna 1:29.02,0 (U20/13.). 338. Tscholl Claudia, 1990, Celerina/Schlarigna 1:09.02,1 (Damen/58.). 371. Tuena Tiziana, 1970, Zuoz 1:10.22,7 (DM3+DM4/105.).

V

780. Valentin Patrizia, 1972, Borgonovo 1:29.56,4 (DM3+DM4/244.). 609. Vincenti Madlaina, 1997, Sils/Segl Maria 1:19.44,8 (U18/12.). 111. Vital Diana, 1977, Sta. Maria Val Müstair 59.59,2 (DM1+DM2/33.). 477. Vogt Claudia, 1965, Pontresina 1:14.04,2 (DM3+DM4/148.). 42. Vondrasek-Petruzzi Claudia, 1971, Samedan 54.27,0 (DM3+DM4/12.). 138. Vondrasek-Vetter Claudia, 1971, Samedan 1:01.16,7 (DM3+DM4/37.). 227. Vontobel Ursula, 1960, Poschiavo 1:04.39,2 (DM5+DM6/37.).

W

305. Wallner Monica, 1969, Lavin 1:07.56,5 (DM3+DM4/83.). 155. Wallnöfer Monika, 1974 Sils/Segl Maria 1:02.24,9 (DM1+DM2/45.). 394. Walther Martina, 1967, Pontresina 1:11.08,5 (DM3+DM4/116.). 801. Wäspi-Flütsch Seraina, 1976, Samedan 1:31.44,4 (DM1+DM2/177.). 557. Weiner Franziska, 1977, Sils/Segl Maria 1:17.19,2 (DM1+DM2/131.). 347. Wersin Birgit, 1979, Samedan 1:09.18,4 (DM1+DM2/85.). 30. Wild Angela, 1980, Madulain 53.27,8 (DM1+DM2/12.).

Z

709. Zanetti Giovanna, 1958, Madulain 1:25.00,1 (DM5+DM6/147.). 588. Zanetti Federica, 1997, Madulain 1:18.44,0 (U18/11.). 888. Zeller Daniela, 1986, Samedan 1:41.29,1 (Damen/130.). 260. Zen Cristina, 1980, Sta. Maria Val Müstair 1:06.18,7 (DM1+DM2/67.). 492. Zen Manuela, 1973, Sta. Maria Val Müstair 1:14.38,8 (DM3+DM4/153.). 393. Zillmann Manuela, 1967, Pontresina 1:11.07,7 (DM3+DM4/115.).

Rangliste komplett www.datasport.com

Inserate-Annahme

081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

na gegen Bregaglia. Die Celeriner Seniorenn gingen zwar aus der Vorrunde der diesjährigen Coppa Allegra nach sechs gewonnenen Spielen (Hin- und Rückrunde) als Sieger vor den Mannschaften von Zuoz, Samedan und Bregaglia hervor. Im Finalspiel unterlagen sie aber den erstarkten Seniorenn aus Samedan deutlich.

Die Spiele dieses Winters zwischen den vier teilnehmenden Mannschaften wurden auf einem sehr guten Niveau ausgetragen. Der EVE hofft, dass sich in der Hockeysaison 2014/15 wieder mehr Clubs anmelden werden, so wie in den vergangenen Jahren, als die regionale Seniorenmeisterschaft von bis zu zehn Mannschaften bestritten wurde.

(Einges.)



Erfolgreiche Seniorenn des EHC Samedan bei der Coppa Allegra

Die triumphale Heimkehr der Gasparin-Schwestern

Die Gemeinde S-chanf würdigte ihre Vorzeige-Athletinnen mit einer grossen Feier

Grosser Empfang für die Biathletinnen Selina, Elisa und Aita Gasparin am Freitagabend in der Mehrzweckhalle in S-chanf: Mehrere hunderte Fans feierten die erfolgreichen Oberengadiner Olympionikinnen.

ANDI OVERATH

Kurz nach sieben betrat Selina Gasparin, die Protagonistin des Abends, unter dem Applaus von mehreren hundert Fans die Mehrzweckhalle ihrer Heimatgemeinde S-chanf. Durch einen aus Langlaufskiern gebildeten Korridor, bahnte sich die Silbermedaillengewinnerin von Sotchi ihren Weg zur Bühne – etwas dahinter ihre jüngeren Schwestern, Elisa und Aita, die ebenfalls im Biathlon-Team der Schweiz bei Olympia aktiv mit dabei waren.

Die Wände waren schon Stunden vorher mit Fahnen und Transparenten geschmückt worden, über der Feiergemeinde hingen Kuhglocken von der Decke, kleine Kinder in Trachten und Langlaufkleidung bildeten Sitzgruppen am Bühnenrand.

Stolze Region

Nach der offiziellen Begrüssung der drei Biathletinnen durch den Moderator, ergriff Duri Campell, der Gemeindepräsident von S-chanf, als Erster das Wort und sprach der 28-jährigen Selina seine Glückwünsche aus. Dabei würdigte er auch ihre Bestimmtheit mit der sie als erste Schweizer Sportlerin im Jahr 2004 den riskanten Schritt vom Langlauf zum Biathlon gewagt und damit gleichzeitig den Weg für weitere



Die drei Schwestern Aita, Elisa und Selina Gasparin (von links) werden von den S-chanfern gefeiert. Foto: Keystone

Athletinnen, wie ihre beiden Schwestern, geebnet hatte.

Buntes Programm

Die Veranstalter bemühten sich, den Abend so vielfältig und kurzweilig wie nur möglich zu gestalten. So wurde das Programm zwischen Reden der Vertreter von Gemeinden, Sportverbänden und Regierung immer wieder durch kleine Video-Sequenzen und musikalisch-künstlerische Einlagen aufgelockert. Zu Ehren von Selina, Elisa und Aita traten unter anderem die «Societed da musica S-chanf», der Männerchor

von Zuoz und eine Tanzgruppe aus Pontresina auf. Durch die straffe Zeitplanung wurde die Länge des Programms bewusst kurz gehalten, um den Athletinnen und ihren Unterstützern im Anschluss genügend Zeit zum gemeinsamen und ausgelassenen Feiern zu geben.

Zur Verpflegung der Anwesenden hatten sich spontan mehrere Sponsoren aus der Region bereit erklärt. An den im Eingangsbereich aufgebauten Ständen und Stehtischen versorgten sie, mit Unterstützung des Jugendvereins von S-chanf, die An-

wesenden mit Getränken und kleinen Snacks, wie Käse, Bündnerfleisch und Pasta.

Emotionale Momente

Bevor Selina Gasparin den offiziellen Teil des Abends mit einer Ansprache an das Publikum abschloss, traten Elisa und Aita an das Mikrofon und bedankten sich sichtlich bewegt mit einem Gedicht und einer kleinen Auswahl privater Aufnahmen bei ihrer grossen Schwester für ihre Vorreiterrolle im Sport und die jahrelange Unterstützung in allen Lebensbereichen.

Nachgefragt

«Perfektes Rennen»

ANDI OVERATH

«Engadiner Post»: Selina Gasparin, Sie hatten im Sprint von Sotchi bereits eine Medaille in Griffweite, haben Sie dann aber doch verpasst: Wie haben Sie es geschafft, sich danach wieder aufzubauen?

Selina Gasparin: Im Sprint hab ich schon meine grösste Chance gesehen und war anschliessend wahnsinnig enttäuscht. Ich dachte die Chance meines Lebens sei vorbei. Auch die direkte Wiedergutmachung in der Verfolgung ist mir nicht gelungen. Es waren beides keine schlechten Rennen, aber an Olympia will man einfach mehr. Es war wirklich schwer den Fokus jedes Mal wieder neu aufzubauen. Ich habe mich dann aber nochmals zusammengerissen und ein Rennen hingelegt, wie ich es noch nie gelaufen bin, einfach perfekt. Mehr wäre nicht drin gewesen.

EP: Wird sich der Erfolg von Sotchi für Sie auch finanziell, also im Sponsorenbereich bemerkbar machen?

Gasparin: Mein jetziger Manager geht nach dieser Saison nach Amerika, das heisst, ich bin grade erst einmal auf der Suche nach einer neuen Vertretung. Es ist aber auch normal, dass man sich nach einem Olympia-Zyklus wieder neu orientiert, viele meiner Verträge laufen aus. Eine Medaille ist da natürlich kein schlechtes Verhandlungsargument.

EP: Jetzt geht es ja für Sie direkt weiter im Weltcup. Was sind Ihre Ziele für den Rest der Saison?

Gasparin: Ich bin in der Sprintwertung aktuell Dritte, in der Gesamtwertung Neunte – die Top Ten will ich halten. Natürlich bin ich etwas müde, es waren einfach viele Termine, aber es wäre ja auch schade gewesen, sich nicht die Zeit für die Leute zu nehmen, die sich so für mich gefreut haben. Seit Sotchi stand ich erst einmal auf den Skier, mein Gewehr habe ich noch nicht aus der Kiste geholt, ich weiss daher nicht wie meine Form ist. Ich werde positiv an die Rennen gehen, kämpfen und schauen was dabei herauskommt.

EP: Nach Olympia zeigt sich die Rumantschia sehr stolz auf Ihre Medaillengewinner. Haben Sie, aus Ihrer Sicht, auch schon vor den Spielen genug Wertschätzung erfahren?

Gasparin: Die romanischsprachigen Medien haben eigentlich schon von Beginn an immer viel über mich berichtet, das hat sicher geholfen. Ich fühle mich generell hier in S-chanf sehr gut aufgehoben, es ist meine Heimat, die mir wichtig ist. Hier aufzuwachsen prägt natürlich auch, der Weg in den Wintersport liegt nahe. Die Höhe stimmt, die Trainingsbedingungen sind gut, auch wenn sie, was das Biathlon angeht, noch stark ausbaufähig sind. Ohne meine Eigeninitiative in diesem Bereich, wäre es nicht gegangen.

Info: Selina Gasparin (Jahrgang 1984), Biathletin aus S-chanf, gewann in der aktuellen Saison zwei Weltcups und eine Silbermedaille bei den olympischen Spielen in Sotchi.

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer? Plakate? Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck, alles in einem Haus.

info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Sculol)

Die Druckerei der Engadiner.

Nevin Galmarini: Malochen für Olympia-Ruhm

Interview mit dem Olympia-Silbermedaillengewinner

Anlässlich des grossen Empfangs von Nevin Galmarini in Ardez hat sich die EP/PL mit dem Silbergewinner Sotchi unterhalten.

JON DUSCHLETTA

Engadiner Post: Nevin Galmarini, herzliche Gratulation zur Olympia-Silbermedaille im Snowboard-Riesenslalom. Die «Engadiner Post» schrieb im Vorfeld, dass Sie in Sotchi um die Medaillen mitfahren können. Wie gross war Ihr Glaube daran?

Nevin Galmarini*: In mir selber sehr gross, ich habe fest daran geglaubt. Die Saison ist sehr gut verlaufen und bis auf ein Rennen fuhr ich immer unter die Top-Acht. Die Medien haben sich auf die Schoch-Brüder und Patrizia Kummer konzentriert, das war perfekt. Niemand schaut auf mich, ich konnte ohne grossen Druck volles Risiko eingehen.

EP: In wenigen Minuten kehren Sie mit der Olympia-Silbermedaille nach Ardez in ihre Heimat zurück. Was geht in Ihnen vor?

Galmarini: : Ich freue mich riesig! Als Alpin-Snowboarder erlebt man so etwas eigentlich nie, unser Sport bekommt sonst eher weniger Aufmerksamkeit. Da ist es zum Beispiel normal, dass dir nach dem ersten Top-Ten-Platz einfach ein paar wenige Leute auf die Schultern klopfen. Für mich war das aber bereits ein riesiger Erfolg. Das war das was ich bisher gekannt hatte, und

ich will mich da gar nicht darüber beschweren. Und jetzt dieser enorme Rummel um diese Silbermedaille – nochmals, ich freue mich extrem!

EP: Schwingt da auch etwas Genugtuung mit?

Galmarini: Natürlich, ich bin mega happy, dass ich endlich all jenen etwas zurückgeben kann, die immer an mich geglaubt haben. Meine Sponsoren, die mich unterstützt haben, obwohl ich kein Skifahrer bin und nicht oft im Fernsehen zu sehen war. Das ist ein Mix aus Glücklichkeit und Dankbarkeit.

EP: Ihr spontaner Dank an Ihre gehörlose Mutter via Olympia-Fernsehkamera hat Sie innerhalb von Sekunden weltbekannt gemacht. Wann haben Sie realisiert, was da medial abgeht?

Galmarini: Ich habe damals bloss gedacht, jetzt habe ich einen riesigen Erfolg erreicht, spreche in die Kamera und Mutter, die sicher zuschaut, versteht nichts. Realisiert habe ich die Folgen erst viel später, als ich wieder in der Schweiz war und mir so viel Sympathie entgegenkam. Ich bin aber mega geehrt, dass das so gut angekommen ist.

EP: Nach dem Fest ist am Samstag der Chalandamarz...

Galmarini: ...ich bin tagsüber in Ardez und werde den Chalandamarz sicher geniessen, am Abend bin ich dann bereits wieder in Zürich, wo ich im engen Kreis nochmals diesen Erfolg feiere.

EP: Für den Sport haben Sie ein Studium abgebrochen. Da setzt jemand Prioritäten.

Galmarini: Ich habe nach der Matura ein Mathematikstudium abgebrochen, ja. Danach habe ich im Sommer jeweils sehr viel gearbeitet, habe temporär auf dem Bau gearbeitet, auf dem Flughafen Schichten geschoben oder im Verkauf gejobbt, damit ich mir den Winter leisten konnte.

EP: Die Zeiten sind nun aber vorbei?

Galmarini: Ja, dank meinen Sponsoren bin ich jetzt seit einem guten Jahr Snowboardprofi. Letzten Sommer musste ich deshalb nicht mehr arbeiten gehen und konnte mich sportlich entsprechend weiter entwickeln.



Nevin Galmarini wird gefeiert.

EP: Dann lautet die Devise für die Zukunft Spitzensport?

Galmarini: Ich werde die nächste Saison sicher noch fahren. Der vierjährige Olympia-Zyklus ist immer ein guter Moment, alles zu überdenken. Dazu gehört vieles, das Umfeld, das Coaching das Material usw. Sicher auch auf persönlicher Ebene, meine Motivation, wo stehe ich und wo will ich hin?

EP: Vier Jahre ist aber keine Zeit...

Galmarini: Ich kann noch nicht versprechen, dass ich vier weitere Jahre fahre. Ich lass mir nun Zeit, das alles zu überlegen. Aber ich weiss bestimmt, dass ich nächste Saison fahren werde, dass brennt schon heute in mir. Weltmeisterschaft und der Gesamt-Weltcup reizen mich. Jedes Weltcuprennen ist für mich ein Grossanlass an dem ich meinen ersten Weltcup-Sieg erreichen will. Bisher wurde ich nur Zweiter und Dritter.

EP: Und neu ist Nevin Galmarini in der Favoritenrolle?

Galmarini (lachend): Ich denke, in der Snowboardszene fürchten sie mich so wie alle anderen auch. Und auch ich fürchte sie alle genau gleich stark.

*Nevin Galmarini (27) ist in Herisau im Kanton Appenzell Ausserrhoden aufgewachsen. Als Nevin 13 war, zog die Familie nach Ardez wo er heute auch seinen Wohnsitz hat. In Zürich ist er Wochen-aufenthalter. Im Hochalpinen Institut Ftan hat er 2005 die Matura abgeschlossen. Ein begonnenes Mathematikstudium hat er zu Gunsten seiner sportlichen Karriere abgebrochen. Seit einem guten Jahr ist Galmarini Snowboard-Profi. Das Gespräch fand wenige Minuten vor dem grossen Empfang in Ardez statt. Weiterführende Infos: www.nevingalmarini.ch

Restaurant Engiadina

am Innfall,
Via Dimlej 1, St. Moritz

Diese Woche aktuell:
Fohlenfilet vom Grill
mit Pommes Frites, hausge-
machter Kräuterbutter und Salat
Fr. 24.50

Tagesmenü von Dienstag bis
Samstag, Fr. 16.50
Montags Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Horst & das Engiadina-Team
Telefon 081 833 30 00
www.restaurant-engiadina.ch

176.792.353

St. Moritz-Bad:

Möblierte **1-Zimmer-Wohnung**,
40 m², mit Kellerabteil und
Parkplatz, zentral gelegen.
Fr. 1400.– exkl. / Monat
Frei ab 1. Mai oder 1. Juni 2014
Tel. 079 514 15 13

176.794.326



Mercedes-Benz

Ihr Partner im Engadin

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

7503 Samedan
www.geronimi.ch

176.793.667

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

FDP

Die Liberalen

Mit Herz und Engagement fürs Engadin



Prisca **Anand-Schmid** ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco **Giovanoli** ·
Samedan · Sportmanager



Markus **Hauser** · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus **Kirchgeorg** ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina **Plattner-Gerber** ·
Pontresina · Hotelière und
Unternehmerin · bisher



Caty **Rauch** ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick **Steger** ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian **Sutter** ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard **Weidmann** ·
Champfèr · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

**Bürgerlich
und
konstruktiv**

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

FDP

Die Liberalen

Mit Herz und Engagement fürs Engadin



Prisca **Anand-Schmid** ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco **Giovanoli** ·
Samedan · Sportmanager



Markus **Hauser** · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus **Kirchgeorg** ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina **Plattner-Gerber** ·
Pontresina · Hotelière und
Unternehmerin · bisher



Caty **Rauch** ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick **Steger** ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian **Sutter** ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard **Weidmann** ·
Champfèr · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

**Bürgerlich
und
konstruktiv**

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

FDP

Die Liberalen

Mit Herz und Engagement fürs Engadin



Prisca **Anand-Schmid** ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco **Giovanoli** ·
Samedan · Sportmanager



Markus **Hauser** · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus **Kirchgeorg** ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina **Plattner-Gerber** ·
Pontresina · Hotelière und
Unternehmerin · bisher



Caty **Rauch** ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick **Steger** ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian **Sutter** ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard **Weidmann** ·
Champfèr · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

**Bürgerlich
und
konstruktiv**

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

FDP

Die Liberalen

Mit Herz und Engagement fürs Engadin



Prisca **Anand-Schmid** ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco **Giovanoli** ·
Samedan · Sportmanager



Markus **Hauser** · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus **Kirchgeorg** ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina **Plattner-Gerber** ·
Pontresina · Hotelière und
Unternehmerin · bisher



Caty **Rauch** ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick **Steger** ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian **Sutter** ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard **Weidmann** ·
Champfèr · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

**Bürgerlich
und
konstruktiv**

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

FDP

Die Liberalen

Mit Herz und Engagement fürs Engadin



Prisca **Anand-Schmid** ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco **Giovanoli** ·
Samedan · Sportmanager



Markus **Hauser** · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus **Kirchgeorg** ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina **Plattner-Gerber** ·
Pontresina · Hotelière und
Unternehmerin · bisher



Caty **Rauch** ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick **Steger** ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian **Sutter** ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard **Weidmann** ·
Champfèr · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

**Bürgerlich
und
konstruktiv**

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

FDP

Die Liberalen

Mit Herz und Engagement fürs Engadin



Prisca **Anand-Schmid** ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco **Giovanoli** ·
Samedan · Sportmanager



Markus **Hauser** · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus **Kirchgeorg** ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina **Plattner-Gerber** ·
Pontresina · Hotelière und
Unternehmerin · bisher



Caty **Rauch** ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick **Steger** ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian **Sutter** ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard **Weidmann** ·
Champfèr · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

**Bürgerlich
und
konstruktiv**

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

FDP

Die Liberalen

Mit Herz und Engagement fürs Engadin



Prisca **Anand-Schmid** ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco **Giovanoli** ·
Samedan · Sportmanager



Markus **Hauser** · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus **Kirchgeorg** ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina **Plattner-Gerber** ·
Pontresina · Hotelière und
Unternehmerin · bisher



Caty **Rauch** ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick **Steger** ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian **Sutter** ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard **Weidmann** ·
Champfèr · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

**Bürgerlich
und
konstruktiv**

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

FDP

Die Liberalen

Mit Herz und Engagement fürs Engadin



Prisca **Anand-Schmid** ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco **Giovanoli** ·
Samedan · Sportmanager



Markus **Hauser** · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus **Kirchgeorg** ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina **Plattner-Gerber** ·
Pontresina · Hotelière und
Unternehmerin · bisher



Caty **Rauch** ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick **Steger** ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian **Sutter** ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard **Weidmann** ·
Champfèr · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

**Bürgerlich
und
konstruktiv**

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

FDP

Die Liberalen

Mit Herz und Engagement fürs Engadin



Prisca **Anand-Schmid** ·
St. Moritz · Gesundheitsfachfrau



Franco **Giovanoli** ·
Samedan · Sportmanager



Markus **Hauser** · St. Moritz ·
Hotelier und Unternehmer



Markus **Kirchgeorg** ·
Pontresina ·
Arzt und Unternehmer



Bettina **Plattner-Gerber** ·
Pontresina · Hotelière und
Unternehmerin · bisher



Caty **Rauch** ·
La Punt Chamues-ch · Architektin



Patrick **Steger** ·
Zuoz · Internatsleiter
bisher



Gian **Sutter** ·
Samedan · Landwirt
bisher



Linard **Weidmann** ·
Champfèr · Malermeister
bisher

Kreisratswahlen 16. März 2014

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp.ch

**Bürgerlich
und
konstruktiv**

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Region

Forum

«Spitzfindige» Handhabung der Demokratie

An der letzten Gemeindeversammlung in Zernez (24.2.2014) ist Folgendes passiert: Im April 2011 wurde in der Gemeindeversammlung eine ganz spezielle Zonenänderung gutgeheissen, das heisst, dass eine Zone im alten, schützenswerten Dorfteil zur Überbauung unter fadenscheinigen Argumenten freigegeben wurde.

Laut Baugesetz gilt für diese Zone eine Gebäudelänge von 18 Metern. Nun hat ein Bauherr ein Bauprojekt erstellen lassen, das die erlaubte Länge um acht Meter übersteigt. Was macht man in einem solchen Fall? Folgerichtig müsste man dieses Projekt ablehnen. Das wäre doch selbstverständlich? Weit gefehlt! Der Gemeinderat, der dem mächtigen Bauherrn offensichtlich sehr wohlgesinnt ist, schlägt dem Stimmvolk unverfroren vor, die erst zwei Jahre zuvor durchgeführte Zonenänderung zu «berichtigen», um den Bau zu ermöglichen. Das «souveräne» Stimmvolk stimmt diesem zweifelhaften Ansinnen

oder – besser gesagt – dieser Forderung zu. Die enge Verquickung von Politik und Bauwirtschaft ist halt auch in Zernez schicksalshaft. Möglicherweise spielt auch eine Kompensation eine Rolle.

In Zukunft wird nun zu Recht jeder Bauherr die Anpassung einer Zone an sein Bauvorhaben verlangen können. Wie eben geschehen. Dass es sich hier um einen gravierenden Präjudizfall handelt, ist einleuchtend.

Wohl werden kooperierende kantonale Instanzen auch in zukünftigen «Folgefällen» zu solchen mehr als nur fragwürdigen Problemlösungen Hand bieten.

So einfach ist es also, den Volkswillen zurechtzubiegen! Man fragt sich übrigens, wozu Gesetze dienen, wenn sie so leicht manipuliert und nach dem Willen gewisser Kreise umgesetzt werden können.

Und die Willkür im Bauwesen kann weiter gedeihen!

Jacques Guidon, Zernez

Die alten Märchen

Ewiger Dornröschenschlaf, diesem Beitrag im Internet kann ich nur beipflichten. Es ist beschämend, dass Gäste die Darstellung im Internet über St.Moritz, die Vermarktung usw., belächeln. Die ganze Aufwartung hat mit Professionalität nichts am Hut. Und immer merkt noch keiner der Touristiker. Wiegt euch weiter im Dornröschenschlaf. Die alten Märchen, die da zu lesen sind, interessieren heute wohl kaum mehr einen. Nichts gegen die alten vergangenen Mythen, aber über diese gibts genug Bücher.

Mäggie Duss, Maloja

Werbung ist auch für die Lagalb-Bahn nötig

Zum geplanten Rückbau der Lagalb-Bahn sind viele Leserbriefe in der EP/PL erschienen. Man versteht diese Absicht nicht, bedauert, dass man damit die Symbiose Diavolezza/Lagalb zerstören will. Ein Argument der Bergbahnen Engadin St. Moritz ist die mangelnde Rentabilität der Lagalb-Bahn. Dabei bedenkt man nicht, dass ohne den Skiberg Lagalb auch die Diavolezza garantiert weniger frequentiert würde. Die Engadin St.Moritz Mountains haben seit dem Zusammenschluss vieler Bahnen für die Skigebiete, Restaurants, Events und Hotels kreative, werbewirksame Slogans mit entsprechenden Bildern kreieren lassen. Aber die Lagalb-Bahn wird dabei totgeschwiegen. Die gepflegte, fanatasievolle Restauration auf dem Berg wäre gute Werbung wert, die einzigartige Aussicht, die ausgezeichneten Schneeverhältnisse auch am späten Nachmittag, die Steinböcke in der Nähe der Bahn, die Pisten auch für Freerider. Die Fahrt lohnt sich auch für Nichtskifahrer, um sich im Restaurant verwöhnen zu lassen. Alle anderen Skigebiete werden auch bei den Talstationen mit Werbefahnen ins Bewusstsein gerufen – auch da findet man leider keinen Namen Lagalb. Spezielle Events wären weitere Anziehungspunkte. Werbung ist auch für die Lagalb-Bahn nötig, damit Gäste animiert werden, den Berg zu besuchen. Ich bin gespannt, ob sich die kreativen Werber endlich auch im gleichen Masse für die Lagalb einsetzen dürfen.

Ruth Ming, Brunnen/Pontresina

Wahlforum 16. März

Die Glista Libra verdient das Vertrauen

In der Vergangenheit hat die Glista Libra diverse umstrittene Themen aufgegriffen und Erfolge verbuchen können, die für das Oberengadin von grosser Bedeutung sind. Trotzdem ist die Glista Libra hauptsächlich in einigen FDP-Kreisen höchst unbeliebt, weil sie es wagt, fragwürdige und undurchsichtige Geschäfte zu hinterfragen und auch den Mut hat, Gegenwehr zu leisten.

Nachfolgend seien nur einige Beispiele aufgezählt.

Kontingentierung der Zweitwohnungen: Die Glista Libra hat die Initiative zur Einführung der Kontingentierung für Zweitwohnungen im Oberengadin lanciert. Obwohl damals von den elf amtierenden Gemeindepräsidenten zehn dagegen waren, hat die

Bevölkerung dieser Initiative mit 72 Prozent zugestimmt. Der Beschluss für eine Kontingentierung ist Jahre vor der Annahme der Zweitwohnungsinitiative in Kraft getreten. Diese einschränkende Massnahme war dringend nötig, um den überbordenden Zweitwohnungsbau einzudämmen.

Der Flugplatz bleibt in öffentlicher Hand: Die Glista Libra hat mit Hilfe der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit knapp 79,2 Prozent erreicht, dass der Flugplatz in öffentlicher Hand bleibt, obwohl die Politprominenz diesen in einen Privatbesitz überführen wollte. Was dann mit dem Areal geschehen wäre, wissen nur die wenigsten. So aber kann die Region weiterhin bestimmen, was mit dem Flugplatz gehen soll.

Ungünstiger Standort für das Pflegeheim hinter dem Spital bekämpft: Dank sachlicher Argumentation und viel Ausdauer ist es der Glista Libra wieder mit Hilfe der Bevölkerung gelungen, die Standortfrage mit einer komfortablen Mehrheit von ca. 66 Prozent neu aufzugleisen, obwohl die Mehrheit des Kreisesrates dagegen war. Zurzeit setzt die Glista Libra alle Hebel in Bewegung, damit eine Neuplanung in Promulins rasch vorangetrieben werden kann.

Die Glista Libra hat viel erreicht und möchte dranbleiben. Sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass sie gestärkt aus den Wahlen hervorgeht.

Tumasch Melcher, Samedan

Globales Denken, lokales Handeln

Prisca Anand entspricht dem Profil von weltoffenem Geist verbunden mit einheimischer Lebensform. Solche Menschen brauchen wir in der Politik.

Sie lebt mit ihrer Familie seit 2007 im Engadin wo sie sich schnell integriert hat und sich schon heute vielfältig engagiert. Seit ich sie vor fünf Jahren kennen lernte, spüre ich wie glücklich sie im Engadin ist. Trotzdem oder gerade deswegen ist Prisca Anand eine kriti-

sche, aber immer positiv denkende Person, die sich nicht scheut, ihre Meinung klar zu äussern. Dank ihren langen Aufenthalten im Ausland und ihrer fundierten Ausbildung in diversen medizinischen Bereichen, kann sie einen etwas anderen Blick auf das Engadin und seine Bedürfnisse richten. Ich bin überzeugt, mit ihrer Person hätten wir eine sehr engagierte Stimme im Kreisrat, die sich für Soziales, Ge-

sundheit, Innovationen und Kulturelles einsetzt.

Seien wir froh, dass wir hier eine motivierte Kandidatin haben , die bereit ist, sich den politischen Herausforderungen unserer Region zu stellen.

Es wäre schön, wenn sie den Sprung in den Kreisrat schaffen würde.

Regula Ruch, St. Moritz

Bettina Plattner-Gerber in den Kreisrat

Ich habe Bettina Plattner-Gerber und ihre Familie vor ein paar Jahren kennen und auch schätzen gelernt. Mit grossem Engagement setzt sie sich für die touristischen Belange des Engadins ein. Während der letzten Amtszeit hat sie bewiesen, dass Sie eine tolle und wich-

tige Arbeit für unser Tal leistet, und dass ihr die Politik auch viel Freude bereitet. Bettina Plattner hat in der Vergangenheit zahlreiche Visionen entwickelt und diese auch in die Tat umgesetzt. Viele dieser Ideen entsprachen nicht unbedingt dem Mainstream, aber

genau darum waren sie vermutlich auch so erfolgreich.

Ich bin überzeugt, dass der Kreisrat Leute mit Visionen und mutigen Ideen braucht. Darum erhält Bettina Plattner am 16. März meine Stimme.

Claudio Kochendörfer, Hotelier

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13



Gebt das Lächeln und die Liebe, die ich Euch gab, weiter.

Am Freitagmorgen ist

Norbert Grond-Guérroux

2.11.1945 – 28.2.2014

zu Hause inmitten seiner Familie eingeschlafen.

Teis bun cour, Tias ideas, Deine hilfsbereite Art, simplamaing Tü sco persona mancan a nus. Grazia fich per tuot.

La famiglia in led:
Chantal Grond-Guérroux
Chasa Tistun
CH-7537 Müstair

In stillem Gedenken:

Chantal Grond-Guérroux
Pierre-René und Anita Grond-Schödler mit Jasmine, Déborah und Michèle
Isabelle und René Hohenegger-Grond mit Miriam und Tanja
Didier und Franziska Grond-Thaddey mit Seraina und Corsin
Olivier und Dominique Grond-Pfeiffer mit Rino
Geschwister, Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Gedenkfeier findet heute Dienstag, 4. März 2014 um 14.00 Uhr in der Hospizkirche in Müstair statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Kloster St.Johann in Müstair, PC 70-5109-9, IBAN CH37 0900 0000 7000 5109 9 oder

Ospidal/Spitex Val Müstair, 7536 Sta. Maria PC 70-2713-5

Grazia fich.

www.engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend,
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzent: Stephan Kiener

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), abs., Jon Duschletta (jd)

Praktikantin/Praktikant: Sabrina von Elten (sve),
Andreas Overath (ao)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigna (och),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

music

celerina.ch

Mittwoch, 05. März 2014
Hotel Cresta Palace

PIANO CONNECTION

Die Piano Connection ist seit 1980 mit zwei Klavieren und Schlagzeug „on the road“. Wie viele Konzerte das Trio schon gegeben hat, und wie viele noch folgen, weiss niemand.

18:30 h Apéro
21:00 h Konzert
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St.Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME

OBAG Hilft dir aus der Klemme

24 STD - NOTFALLDIENST

OBAG Pontresina 081 854 24 40

OBAG Scuol 081 864 94 33

www.kanalobag.ch

Der Schlaf lässt sich nicht herbeizaubern

Andres Schneeberger referierte im Medizinischen Zentrum St. Moritz über ein Thema, das viele Menschen betrifft

Wann spricht man von einer Schlafstörung, wie beeinflusst man den Schlaf positiv und welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Zu diesen Fragen gab Psychiater Andres Schneeberger in seinem Vortrag Auskunft.

SABRINA VON ELTEN

So viel ist sicher, man kann den Schlaf nicht herbeizaubern, und dennoch kann man einiges für eine gute Schlafhygiene tun.

Psychotherapeut Dr. med. Andres Schneeberger erklärte anlässlich eines Vortrages im Medizinischen Zentrum in St. Moritz, was passiert, wenn wir schlafen, wie viel Schlaf wir benötigen, welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Schlafstörungen gibt, und worauf es bei einer gesunden Schlafhygiene ankommt.

Funktionen des Schlafes

Der Schlaf hat eine wichtige Funktion für das Wachstum (bei Kindern), für die Regeneration, um Energie zu sparen, um Erinnerungen und Eindrücke zu verarbeiten, die wir während des Tages aufgenommen haben und um unser Gehirn zu kalibrieren – unsere innere Uhr muss immer wieder neu eingestellt werden, damit sie funktioniert. Für die Kalibrierung ist das «Melatonin» von Bedeutung, ein Hormon, welches von der Zirbeldrüse ausgeschüttet wird und nur produziert werden kann, wenn unsere Augen absolute Dunkelheit haben, sobald Licht auf die Netzhaut fällt, wird das Hormon nicht mehr hergestellt.

Schneeberger klärte das Publikum auch über die verschiedenen Schlafstadien auf. Sechs bis acht Stunden pro Nacht sollte ein erwachsener Mensch im Durchschnitt schlafen. Aber die Schlafintensität variiert in der Nacht. In der ersten Hälfte dominieren die Tiefschlafphasen. Wachphasen sind Teil des normalen Schlafrhythmus. Für die Lernprozesse und Informationsverarbeitung ist der so genannte REM- (Rapid Eye Movement) Schlaf von Bedeutung.

Darüber hinaus verändert sich der Schlaf im Laufe des Lebens. Bei älteren Menschen gibt es weniger Tiefschlafphasen als bei jüngeren Menschen und sie benötigen weniger Schlaf. «Das ist aber ein natürlicher Prozess und hat keinen Einfluss auf die Gesundheit», sagt Schneeberger. Neugeborene hingegen schlafen bis zu 18 Stunden, weil sie wachsen müssen.

Ursachen für Schlafstörungen

Wann spricht man von Schlafstörungen? Schlafstörungen lassen sich in drei verschiedene Kategorien einteilen: Die Insomnie (fehlender Schlaf und gestörtes Ein- und Durchschlafen), die Hypersomnie (zu viel Schlaf) und die Parasomnie (Alpträume, Bett-nässen, Schlafwandeln und Zähneknirschen).

In seinem Vortrag konzentrierte sich Schneeberger auf die Insomnie. Wenn der Schlaf nicht mehr zur Erholung führt, wenn Probleme beim Einschlafen oder beim Durchschlafen auftreten oder man häufig zu früh erwacht, dann sind das Symptome einer



Andres Schneeberger zeigte während seinem Vortrag über Schlafstörungen ein Foto aus dem Schlaflabor.

Foto: Nadine Caduff

Insomnie. Krankhaft wird es, wenn dieser Zustand über einen Monat an mindestens drei Tagen pro Woche auftritt.

Insomnien können organischer oder psychischer Natur sein. Körperliche Ursachen können unter anderem eine Schlafapnoe, das Syndrom ruheloser Beine, Schmerzen, eine Herzinsuffizienz, eine vergrösserte Prostata mit häufigem Wasserlassen, Medikamente, Drogen, Krampfaderleiden, eine Schilddrüsenüberfunktion oder das saure Aufstossen von Magensäure sein. Psychische Ursachen für Schlafprobleme sind hingegen häufig Depressionen, Angststörungen oder Stress.

Für die Diagnose ist eine sorgfältige Erhebung der Krankengeschichte notwendig. Hilfreich kann auch ein Schlaf-tagebuch sein, das der Patient über eine regelmässige Zeit führt und dem Arzt vorlegen kann oder der Aufenthalt in einem Schlaflabor, wo ein Elektrokardiogramm aufgezeichnet und die Sauerstoffsättigung des Blutes während des Schlafes überprüft wird.

Behandlungsmöglichkeiten

Bevor Schneeberger auf die Behandlungsmöglichkeiten bei Schlafstörungen zu sprechen kam, betonte er zunächst, dass eine gute Schlafhygiene eine grundlegende Voraussetzung für ei-

nen gesunden Schlaf sei. (Schlafhygieneregeln im Kasten).

«Ich will kein Schwergewicht auf das Thema Schlafmittel legen, aber es ist eine Realität, deshalb gehe ich darauf ein», sagte Schneeberger zum Abschluss seines Vortrages. Zunächst erwähnte er die pflanzlichen Substanzen wie das Baldrian und die ätherischen Essenzen des Arvenholzes, die eine positive Wirkung auf den Schlaf haben können. Dann ging er auf die hormonellen Behandlungsmethoden mittels künstlich zugefügtem Melatonin ein, welches insbesondere von Schichtarbeitern oder Piloten eingenommen werde, um wieder in einen Schlafrhyth-

WETTERLAGE

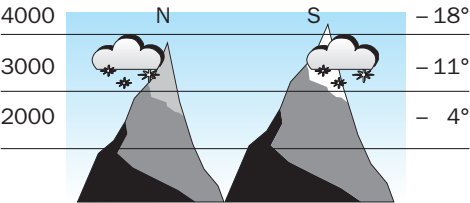
Die Alpen liegen am Rande eines Tiefs über Norditalien in einer östlichen Anströmung mit der mässig feuchte sowie mässig kalte Luftmassen nach Südbünden gelangen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Viele Wolken – wenig Niederschlag! Bei zumeist starker Bewölkung überwiegt heute ein recht trüber Wetterverlauf in Südbünden. Die Sonne verbleibt zumeist im Hintergrund, selbst Wolkenlücken bleiben selten. Dafür kann sich vor allem im Engadin zwischendurch leichter Schneefall ins Wettergeschehen mischen. In den Südtälern sollten hingegen die trockenen Wetterphasen vorherrschen. Leichter Niederschlag ist hier nur ab und zu vertreten und die Schneefallgrenze liegt dabei um 1200 m. Für den Mittwoch zeichnet sich mit der weiteren Winddrehung auf Nordost insbesondere für die Südtäler bereits eine leichte Wetterbesserung ab.

BERGWETTER

Die Sichtverhältnisse sind im Hochgebirge durch Nebel und wiederholt leichten Schneefall stärker eingeschränkt. Nennenswertere Neuschneemengen sind aber nicht zu erwarten. Auf den Gipfeln südlich des Inn lebt ein zusehends kräftiger werdender Nordostwind auf.

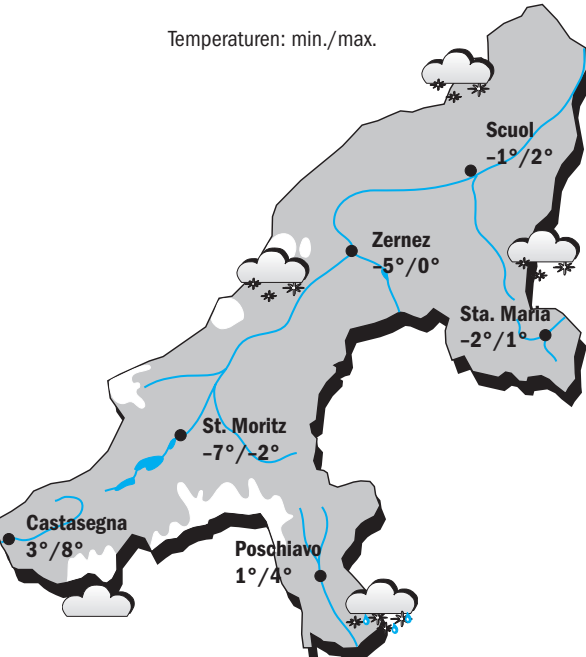


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-13°	S	14 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 6°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°	windstill	
Scuol (1286 m)	- 4°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	- 2°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 2 2	°C - 1 9	°C - 5 11



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 7 0	°C - 8 4	°C -12 6

Anzeige

HOT STONE



05.03.14 – Trio Robin Mark, Bündnerkultur
07.03.14 – Steidle Trio, 100% St. Moritz

Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte, dazu gibt es jeweils Livemusik.

Mittwochs ab 01.01.14 bis 12.03.2014
„Interpretationen von Neuer Schweizer Volksmusik mit traditionellen Instrumenten!“

Freitags ab 06.12.2013 bis 18.04.2014
„Jazzmusik in all seinen Facetten!“

Reservationen & detailliertes Programm:
+41 81 837 50 50 oder auf
www.hotelhauser.ch

HAUSER Hausers Restaurant
St. Moritz